## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

427 (15.9.1914) Mittagausgabe

Expedition:

Lirfels und Lammstraße-Ede nächst Kaiserstr. u. Martiplat. Briefs od. Telegr.-Abreffe laute nicht auf Namen, sondern: "Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Berlage abgeholt 60 Pig. und in den Iweigerpeditionen abgeholt 65 Pig. monatlich. angeholt of High Min 2.20, Krei ins Haus gelieferi: vierteljährlich Mi. 2.20, Answäris: bei Abholung am Bostschalter Mit. 1.80. Durch ben Briefträger täglich Zwalins Haus gebr. Mit. 2.52.

Sfeitige Nummern 5 Big. Größere Nummern 10 Big.

Anzeigen: Die Kolomelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Kekla-men an 1. Sielle 1 Mk. p. Zeile Bei Biederholungen tarisseker Kadat, der bei Kickeinbaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Kon-furt- außer Krast fritt.

General-Anzeiger Ser Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsrnhe.

Böchentlich 2 Nummern "Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Auftrationen, wöchentlich 1 Nummer "Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern "Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Sarten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer-- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele fonftige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Berlag bon Ferd. Thiergarten. Chefrebattenr: Albert Herzog. Berantwortlich für allge Bolitit und Zeuilleton: Anton Rudolph, für badische Bolitit. Lotales, bad. Chronit und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Semens dorff, für ben Anzeigenteil: A. Rinderspacher, fämtl. in Karlsruße i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

### Gesamt.Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gebruckt att brei Zwillings-Rotationsneuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über

22000 Abonnenten.

Mr. 427.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Rarlsruhe, Dienstag den 15. September 1914.

Telefon: Redattion Nr. 809.

30. Jahrgang.

# som Ariea.

# Die Kämpfe im Westen

M.I.B. Berlin, 14. Gept. (Amtlich.) Das Große Sauptquartier melbet:

3m Beften finden am rechten Seeresflügel ichwere, bisher unentichiebene Rampfe ftatt. Gin von ben Frangofen versuchter Durchbruch wurde fiegreich gurudgeschlagen. Sonft ift an feiner Stelle eine Enticheidung gefallen.

3m Dften ichreitet die Bernichtung der ruffi: ichen erften Urmee fort. Die eigenen Berlufte find verhältnismäßig gering. Die Urmee Sindenburg ift mit ftarten Rraften bereits fenfeits ber Grenge. Das Couvernement Sumalti (in Ruffifc-Bolen) wurde unter beutiche Bermaltung gestellt.

M.I.B. Berlin, 14. Sept. (Amtlich.) Das Große Sauptquartier melbet:

Generaloberit v. Sindenburg telegraphierte an G. D.

Die Wilnaer Armee - das II., III., IV. und XX. Urmeeforps, die 3. und 4. Reservedivifion und fünf Ravals leriedivifion - wurde durch bie Schlacht an ben majurijden Geen und die hieran anichliegende Ber: folgung vollftändig geichlagen. Die Grob: noer Reservearmee - XXII. Armeeforps, Rejt bes VI. Armeeforps, Teile bes III. fibirifchen Armeeforps haben in besonderem Gefecht bei End ichmer gelit: ten. Der Feind hatte ftarte Berlufte an Toten und Bermundeten. Die Bahl ber Gefangenen steigert fich noch. Die Rriegsbeute ift augerorbentlich.

Rilometer wurden ungeheure Marichleiftungen er: tigen Bahnknotenpunkt von Lublin, das auch im Frieden Sit zielt von zumteil 150 Kilometer in vier Tagen. Bei den auf eines Korpstommandos ift,aufgehalten. Diese Befestigungen Diefer gangen Front und Tiefe fich abspielenden Rampfen tann ich ben vollen Umfang des Erfolges noch nicht melben.

Ginige unferer Berbande find icharf ins Gefect gefommen, die Berlufte aber boch nur gering. Die Armee mar jiegreich auf ber gangen Linie gegen ben hartnadig fampfenden, aber ichlieflich fliehenden Feind. Die Armed ift ftolg barauf, daß ein taiferlicher Bring in ihren Reihen gez. Sindenburg. gefampft und geblutet hat.

= Berlin, 15. Sept. (Tel.) Der "Berliner Botal. angeiger" ichreibt: "Die Rampfe an ber Marne find also noch nicht beendet, aber fie haben offenbar eine Wendung ju unferen Gunften genommen. Der rechte Flügel hat einem erneuten Drud nicht nachgegeben, sondern einen frangöfifchen Durchbruchsverfuch fiegreich gurudgewiefen."

In ber "Arenggeitung" wird gefagt: "Die Enticheidung auf bem westlichen Kriegsichauplag, auf die Undeutschland mit Spannung und Zuversicht wartet, ift noch nicht gefallen. Aber es ift boch bemertenswert, daß der er zur Flankierung ihrer dortigen Armee ichritt. Geine und des Bolksvermögens im allgemeinen seit 1871 konnten wir mit Generalquartiermeifter aus feinem Schweigen, bas wir baheim wohl verftehen und voll gewürdigt haben, bis ju einem Truppen meifterhaft durchgeführt. Die Kriegsgeschichte wird gewiffen Grade ichon jest heraustritt. Wir find ihm bantbar fie murbigen. Unfer neuer großer Erfolg an ber Sumpf: Bochen lang alle unfere Aufmertfamteit ber rein militarifchen dafür, daß bei einer fo ungeheueren Unfpannung aller Rrafte und Geenlinie der Weresgnea bei Grodet, dann die Rampfe Geite bes Rrieges gumenden. und bei Entfaltung fo gewaltiger Seeresmaffen die Ents bis jum 11. September, alles murbe mit unseren Truppen, icheidung fich meber fofort herbeiführen noch gleichmäßig über- die icon feit bem 25. August um Lemberg tampften, benfeben läßt, ift felbitverftandlich."

Die "Rreuggeitung" fchreibt, "Generaloberft v. Sindenburg Raubbau an unferen Rraften, unter folden Umftanden den benfwurdigen Sigung des 4. August der Regierung bereitfein Wert fo, wie er es begonnen hat. Er rudt bem fliehenden Angriff fortsegen ju wollen. Wir wiffen wohl, daß die Feind mit voller Rraft nach und nutt nach großen militärischen Ruffen gerade im Positionstriege Meister sind. Beispielen ber Beltgeicigte feinen Sieg burch eine fraftige Berfolgung aus."

großen Feldherren, die die Bernichtung des Feindes erstrebten, bas Doppelte; boch scheint es mit der Berpflegung nicht fo haben die Flügelichlacht bevorzugt. Go hat auch der Führer bes bestellt ju fein, da alle Gefangenen sich geradezu mit Seife wachsen sein, auf einen Schlag Milliarden aus bem Privats Ditheeres junachft ben linten ruffifchen Flügel angegriffen. Da= hunger auf die gereichten Brote fturgen und von tagelangem verfehr herausguziehen? Satte fie boch 1870 gegenüber einer burch hat er fich ben Beg in ben Ruden des Feindes geöffnet Sungern berichten. Auch die ruffifden Armeeverbande haben viel geringeren Inanspruchnahme versagt! Aber ber Dig-

und durch raftloses Bormartsdrängen ift er auf die Rudzugs: fich in den wochenlangen Rampfen ftart vermischt und muffen itraße der Ruffen gestoßen. Er hat fie dadurch dum Salten ge- neu geordnet werden. Unseren Truppen aber gebührt jett zwungen. Sie haben fich ftellen muffen und find dabei ange- endlich wieder Schlaf, warme Rahrung und Reinlichkeit, griffen worden und geichlagen, wenn fie es nicht vorzogen, fich ju Alles das werden fie jest finden; fie haben es fich ichwer ergeben. Und wenn fie von ihrer Richtungsftrage abgedrängt verdient, diese beispiellofen Selben." worden find und andere Wege einschlugen, so folgten ihnen die beutichen Truppen immer wieder. Gie ließen fie nicht gur Rube tommen. Immer mehr ichwand die Widerstandstraft der Burüdgehenden, bis fie schließlich in eine regellose Flucht ausartete. Und das alles dant einer rudfichtslos durchgeführten Berfolgung, dant ber alle Schwierigfeiten übermaltigenden Energie unter dem geftrigen Tage: Rachdem die öfterreichische Saupt. ber Seeresführer, bant der außerordentlichen Leiftungsfähigfeit armee und die beiden Seitengruppen Auffenberg und Dantl Die der Truppen."

Bon großem Intereffe ift ber Bericht im "Berliner Tageblatt" vom 9. und 10. September von Baul Lindenberg. Darin wird u. a. auch das geschildert, was die jetzt heimatlos Gewordenen von den Kojaten zu erleiden hatten. Einen Pfarrer ericoffen die Ruffen, nur weil er nicht wußte, ob deutsches Militar in der Rabe ftand. Den beften Baigen warfen fie ihren Bferben por. Dann gingen fie auf Die ifchen Truppen find trot ber breimochigen enormen Strapagen Trauringe und wenn diefe nicht ichnell genug abgezogen mur: ben, bann machten fie eine Bewegung, als ob fie bie Sand abhaden wollten.

= Berlin, 15. Sept. (Tel.) Rach dem "Berliner Lokals anzeiger" wird in einer amtlichen Mitteilung aus Beters, burg ber Rudgug ber Ruffen aus Dftpreugen jugegeben. Sie befagt: Am 10. September murbe eine ibermältigende Bewegung beuticher Truppen gegen ben linten Flügel ber Armee bes Generals Rennentampf begonnen. Am nächsten Morgen unternahmen die Ruffen jum Aufhalten der deutichen Offenfive attive Operationen, aber bann ftellte fich beraus, daß die Ruffen einem übermächtigen Gegner gegenübers

## Die Lage im Lemberger Raum.

= Frantfurt a. M., 14. Sept. Ueber die Lage im Gudoften wird von dem Berichterstatter der "Frkf. 3tg." im österreichischungarischen Kriegspressequartier vom gestrigen Tage gemelbet:

"Die Urmee Danti wurde in ihrem fiegreichen Bor-Bei einer Frontbreite ber Urmee von über 100 bringen erft burch die ftarfen Befestigungsanlagen um ben wichparen offenbar icon vor Monaten hergestellt und mit schwerer Artiflerie ausgeruftet worden, mahrend die Armee Dankl naturgemäß bisher nur über Felbartillerie verfügen fonnte. Die von unserem Armeeoberkommando am 7. September gemelbeten Berftarfungen, bie von ben Ruffen mit ber Bahn herangeführt wurden, um die fehr bedrängte Lubliner Armee gu entlaften, waren fehr ausgiebig, ba nicht nur drei Bahnlinien bierfür in Betracht kamen, sondern vor allem der Umstand, daß bereits fibirijche Truppen über Breft-Litowst aus bem fernen Dften herwaren unter ben Gefangenen Dantls und Auffenbergs, das fagt

"Die ruffifche Beichfelarmee mar mehrfach gefchlagen, bie aber mit ben Korps des affatischen Rugland hatte man nicht rechnen fonnen. Rugland mar in ber Lage, beren Mobils machung erfolgreich ju verheimlichen, die ichon im Frühjahre erfolgt fein muß. Auffenberg erging es wie Danft; auch er konnte seine Armee nicht dem angestrebten weiteren Biele zuführen, um so weniger, als die Russen ihm auch aus ber Lemberger Front fehr ftarte Rrafte entgegenwarfen, als selben eifernen Leuten, burchgefochten. Nun ware es, wo wir = Berlin, 15. Gept. (Tel.) "Im Diten vollendet," wie in Renntnis ber mahren Starte des Gegners find, ein mahrer befanntlich um jene 5 Milliarden, die ber Reichstag in feiner

"Die Ruffen haben fich zwar bisher gang außerorbentlich, besonders mit Artilleriemunition, versorgt gezeigt und waren fiert werden) unsere Friedensbestände reichen werden, die In der "Boffifchen Bettung" lieft man: "Alle überhaupt artilleriftisch bedeutend überlegen, mindeftens um Roften des gewaltigften aller bagemefenen Kriege gu beden.

= Berlin, 15. Gept. (Tel.) Aus bem öfterreichischen Kriegspressequartier meldet ber Berichterstatter bes "Berliner Tageblatt" über bie Ruhepauje nach ber Lemberger Schlacht Ablösung vom Gegner glüdlich vollzogen hatten, marichierten fie in voller Ordnung und unter Mitnahme von 20 000 Gefans genen und 80 erbeuteten Geichüten ab. Gie bezogen neue nach ftrategijden Rudfichten gewählte Bositionen, um fich für eine neue Schlacht ju fammeln. Der außerfte mitgenommene und teilweise geschlagene Feind war aber außerstande, die abziehens ben Truppen nennenswert gu berunruhigen. Die bfterreich und Berlufte und trog ber unerwarteten momentanen Benbung guten Mutes und bliden den tommenden Ereigniffen mit ungeduldiger Zuverficht entgegen. Das bisher gleichmäßig icone und warme Sommerwetter ift über Racht in talten regnes rischen Serbst umgeschlagen, sodaß die eintretende Ruhepause ben waderen Truppen doppelt wohl tun wird.

M.I.B. Berlin, 14. Sept. Die "Norddentiche Allgemeine Beitung" ichreibt: Die eingehenden Mitteilungen bes Rriegs berichterftatters bes "Morgen" beftätigen, daß die Burudgiehung ber öfterreichifch-ungarifden Truppen in ber Schlacht bei Lem berg lediglich eine strategische Magnahme war, der fein Dig erfolg vorangegangen war, die im Gegenteil nach einem wich tigen Teilerfolg angeordnet wurde. Rach berühmtem Mufter dürften die Ruffen mit befannter Wahrleitsliebe die Runde von einem gewaltigen Sieg in die Welt hinausgesandt haben. Dag ändert an der unumftöglichen Tatfache nicht das geringfte, be bas öfterreichifch=ungarifche Seer aus überaus ichweren Rampfen ungeschlagen hervorgegangen ift und fich ju neuen Unternehmungen bereit halt. Aus ben bisherigen Leiftungen fann die guver sichtliche Erwartung geschöpft werben, daß Desterreich-Ungarns Seerscharen mit frijden Kraften ben Rampf wieder aufnehmen und unter der hervorragenden Seeresleitung jum endgültigen Siege führen werben.

### Kann Deutschland die Arteganleihen aufbringen?

(Bon unferer Berliner Rebattion.)

Berlin, 14. Sept. Die Kriegsanleihe bes Jahres 1870 wurde am fiebenten Tage ber Kriegserflärung aufgelegt. 1914 hat man fieben Wochen warten burfen. Welch ein Beweis ber verbesserten beutschen Staatswirtschaft stedt in dieser Quabries antransportiert worden waren. Bajdfiren und Tungujen rung! Dag ber Schat im Juliusturm, ber nun endlich aus feinem 43jährigen Dornröschen-Schlafe erwedt wurde, ben geringften Anteil an unferer glangenden finanziellen Kriegss ruftung gehabt hat, liegt auf ber Sand. Seine 120 Millionen Bugarmee nabezu vernichtet. Unfere Armeen taten Bunder, hatten uns allein nicht über die erfte Woche ber Mobilmachung hinweggebracht. Aber mit ben 240 Millionen Metallgeld, Die burch bas vorigjährige Geset ber Reichsbant zugeführt murben, mit den eigenen Reserven und der ausgezeichneten Organisation diefer Reichsbant, mit der soeben eingegangenen erften Rate des Wehrbeitrages und der soliden Grundlage, welche die Reichs wirtschaft burch die beiden Finangreformen gewonnen hatte, ende lich mit der ungemeinen Entwicklung der Privatwirtschaft und Dantls Operationen waren genial erbacht und von unseren Zuverficht, aller finangiellen Gorgen überhoben, wie fie fo oft des einzelnen und der Allgemeinheit Tatkraft lähmen, fieben

Run ift der Augenblid gekommen, wo die Daheims gebliebenen die weiteren Mittel für ben mahricheinlich lange wierigen Krieg fluffig zu machen haben: benn es handelt fich geftellt hat. Welch Beichen unserer Leistungsfähigteit, baff bis jum Ende bes dritten Kriegsmonats (erft jum 26. Ottober follen die Zeichnungen auf die Anleihe voll realis

Wird unfere Bolkswirtschaft ber großen Anforderung ges

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

einzige in jenem Kriege, beruhte auf Ursachen, Die für Die Den Jahrgang 1914 nicht früher, gleich bei ber Mobilmachung, einheutigen grundverschiedenen Berhältniffe überhaupt nicht mehr in Betracht kommen. Am 26. Juli 1870 hatte noch nicht das fleinste Gefecht Aufschluß über die Kampfftärke ber Gegner gegeben; am 19. September 1914 find die beutschen Waffen im Westen wie im Osten auf der ganzen Linie siegreich. Die hauptsache aber war: ber Rordbeutiche Bund er: schien als ein künstliches und noch in keiner Weise festbewurzeltes Erzeugnis der Staatskunst, als ein blokes Experiment mit der politischen Konzentration des deutschen l Bolkes. Das Deutsche Reich von heute vermag fein Deutscher mehr hinwegzudenken, nicht einmal, wie die jüngste Erfahrung zeigt, mit Theorien zu spielen geneigte Parteien.

Und drittens ist zu beachten, daß die Auflegung der Anleihe von 1870 unter Ausschluß der größeren Deffentlichkeit geschah, daß man sich damals bloß an die Großbanken gewandt hatte, und diese eben zu jener Zeit die Borficht für ben befferen Teil ber spekulierenden Tapferkeit hielten. Diefes= mal hat die Regierung in richtiger Würdigung der Verhälts nife von vornherein sich an das Gesamtvolt gewandt, ja die Bedingungen so außergewöhnlich günstig gestellt, daß selbst ber kleinste Sparer mit einem Anteile von 100 Mt. fich an dem vaterländischen Werke beteiligen kann. Und da nach einer unlängst aufgemachten amtlichen Feststellung die gur Berfügung stehenden Guthaben bei Banken, Sparkaffen und Genoffenschaften 30 Milliarden überichreiten: follten ba nicht die 4 Milliarden, welche das Reich brauchen wird, auf Ans hieb zusammenkommen? — wir seigen voraus, daß die Milliarde Schahanweisungen im wesentlichen von den Groß. instituten aus ihren Stamm- und Betriebsfapitalien gebedt merben mird.

Allein es sollte gar nicht der Hauptnachdruck auf die patriotische Tugend gelegt werden, sein Scherflein zu Deutschlands großem Kriege beizusteuern. Es ist doch wahrhaftig fein Opfer, wenn der Privatmann die 31/2-4 % Berginfung feiner Spargelber fünftig burch eine 5 % erfest, bie in Wirklichkeit sich auf etwa 51/2 % bestimmt. Man stelle sich also einen Sparkassenbuchbesitzer von 2000 Mt. vor, der bisher 70 Mt. Zinsen erhielt. Gibt er jest sein Gelb für die Kriegsanleihe her, so erhält er 100 Mt. Zinsen für 1950 Mt., eine Summe, für die bis dabin 2850 Mt. Kapital erforberlich waren. Für die nächsten 10 Jahre hat er also sein Einkommen so verbessert, als wenn sein Bermögen in Friedenszeiten plöglich um 900 Mt. gewachsen wäre! Unter solchen Umftanden muß man boch wirklich fagen, daß jeder als Berschwender unter Bermögens-Pflegschaft gestellt zu werden verdiente, ber nicht ben größeren Teil seines irgendwie fluffig zu machenden Gelbes ber Reichsichat-Bermaltung zur Berfügung stellte, nicht ben vielleicht in seinem Leben nicht wiederkehrenden Augenblid einer folden Einkommens-Berbefferung fich zunuge machen wollte! Gelbft ber Steuer- und Opferscheueste mag beherzigen, daß es sich hier um teine Belaft= ung durch das Reich handelt, sondern im Gegenteile, um ein großartiges Geschenk, das das Reich seinen Bürgern macht; und daß er noch als Draufgabe sich in dem Bewußtsein einer vaterländischen Leiftung sonnen barf!

Daß das deutsche Bolf, dem über 30 Milliarden fluffiger Gelber für ben großen 3med gur Berfügung ftehen, die Kriegs= anleihe aufbringen fann, wenn es will, ift, wie gesagt, statistisch festgestellt. Daß es wollen wird, baran hegen wir nicht ben geringften Zweifel, weil wir feiner Baterlandsliebe, jumal in Diefer begeifterten Beit, gewiß find, aber auch feiner Berständigkeit.

## Die letten frangösischen Ginberufungen.

= Köln, 11. Sept. Die "Kölnische Zeitung" schreibt: Es liegt fein Grund vor, in ber jest erfolgten Ginberufung bes Jahrgangs 1914 in Frankreich etwas Unerwartetes ju feben. Man hat ben Termin für die Ginftellung nur um einige Monate vordatiert, in ruhiger Zeit ware er auf die ersten Tage bes Oftober gefallen. Dieser Jahrgang umfaßt bie 20jährigen und bie im vorigen Jahre Burudgestellten bes Jahrgangs 1913, bie fich jest icon bem 21. Lebensjahr nähern bezw. es überschritten haben.

Die Ginftellung ber 20jahrigen entspricht bem Seeresgeset vom August 1913 und erfolgte jum erstenmal im November 1913. Dieje Reuerung bes Gefetes vom 7. Auguft 1913 einesteils und bie Berlängerung ber Berpflichtung bei ber Territorialarmee (Landwehr) und Reserve ber Territorialarmee (Landsturm) vermehrte diese Beschliffe berechtigt waren, hat fich in ber Folge ergeben, allein verlor bier 1000 Mann und 52 Offigiere, bas zweite Bataillon

berufen, beweift, bag man von ben 11 Refervejahrgangen, nach Erganzung ber attiven Armee auf Kriegsftarte und Aufftellen ber Reserveformationen, noch fo viel Mannichaften ber Reserve übrig behielt, um die Ersatformationen bilden gu tonnen. Der Beftand scheint — wie sich auch aus einer Bekanntmachung des französischen Kriegsministers über ben Ersat schliegen läßt - jum Füllen ber durch Berlufte, Gefangennahme ufm. im Feldheer entstandenen Buden jest aufgebraucht und wird burch Jahrgang 1914 erfest.

Legt man die Ergebniffe ber Aushebung des Jahrganges 1913 Tauglichen und 8000 für den Hilfsdienst verwendbaren Leuten des Jahrgangs 1914 rechnen können. Dazu kommen aber die bei ben 54 274 Burudgestellten des Jahrgangs 1913 unterdes zum Waffenbienst tauglich Gewordenen. Auf 220 000 darf man also die Einguftellenden bes Jahrganges 1914 mohl ichagen, abgesehen von ben

weniger zahlreich ausfallen dürften. Nach Ausbildung des Jahrgangs 1914, die man in 2 bis 3 Monaten abschließen will, wird Jahrgang 1915 einbeorbert. Schätzt man seinen Ertrag auf dieselbe Sohe wie den des Jahrgangs 1914, so barf man 450 000 für beibe als sicher annehmen. Damit mare aber auch die Quelle bes Erfages aus ben hinreichend forperlich entwidelten jungen Leuten ericopit.

## Amerika und Peutschland.

Ameritanische Bestrebungen auf Wieberauf nahme des Gutervertehrs mit Dentichland.

= Berlin, 11. Sept. Wie der Deutsch-Ameritanische Birtichaftsverband mitteilt, finden die Beftrebungen auf Wieberaufnahme eines regelmäßigen Gutervertehrs zwischen ben Bereinigten Staaten und Deutschland, mit bem fich die beutschen Handels- und Industriekreise gerade in der letzten Zeit eingehend beschäftigt haben, auch in den Bereinigten Staaten volle Würdigung. In einem Schreiben vom 15. August teilt bie beutichsameritanifche Sanbelstammer in Reunort bem Deutsch=Amerikanischen Wirtschaftsverband Näheres über ihre Bestrebungen mit.

Bunächst gingen die Bemühungen ber bortigen beutschfreundlichen Rreise bahin, einen brahtlofen Mitteilungsbienft mit Deutschland herzustellen, um auf diese Weise eine unparteiische Berichterstattung über die Ariegslage und über die wirtschaftlichen Borgange zu ermöglichen. Weiterhin hat die Rammer, welche auch ein eigenes Pregbureau gur Befampfung deutschefeindlicher Bregnachrichten eingerichtet hat, die Frage erörtert, wie weit es möglich sei, Kabeltelegramme nach Deutschland über die neutralen Länder gu fenden. Rach Mitteilung ber Sandelskammer ist es hier gelungen, durch besondere Abmachungen mit einem neutralen Lande Einrichtungen zu treffen, welche die Weitergabe von Kabeltelegrammen an

deutsche Firmen auf schnellstem Wege ermöglichen. In bezug auf die Berfendung von Gutern nach Deutsch= land betont die Kammer, daß es ihr bisher noch nicht möglich gewesen sei, geeignete Mittel ausfindig zu machen, um Frachts güter birett nach Deutschland zu fenden. Dennoch hofft bie Kammer, daß es möglich sein werde, innerhalb ber nächsten Wochen auch diese Frage zufriedenstellend zu lösen. Augenblidlich gehen die amerikanischen Güter über holländische und danifche Safen. Es wird aber betont, daß alle Schiffe, welche Güter nach Deutschland ober neutralen Ländern mitnehmen, derartig überfüllt sind, daß es schwierig ist, Raum für Berladungen zu erhalten. Angesichts der hohen Frachtsätze, welche für die gegenwärtige Berschiffung in Betracht kommen, bemuht man fich weiter in ameritanischen Rreisen, nach biefer Richtung bin Erleichterung zu schaffen.

## Der Bericht des General Teman.

= Roln, 13. Sept. Die "Roln. 3tg." ichreibt: Gin von bem Soln, 13. Sept. Die "Roln. Ig. lighetet. Ein and bessen und bessen bei biutiger und opserteicher sur und bessen und Bergleich heranzuziehenden Zahlen aus befanntaeaebener (schon turz erwähnter) Bericht verdient Erwähs dem Kriegsjahre 1870/71 herrscht, obgleich es eigentlich sehr leicht ift, nung. Er lautet:

"Rach ben ehrenvollen Gefechten, welche die britte Seeresbivifion, verstärft burch die 15. Brigade, am 4., 5. und 6. August geliefert hatte, war ich ber Anficht. daß die Litticher Forts nur noch eils Riegel dienen tonnten. Immerbin behielt ich die Kriegsleitung dieses Plages in Sänden, um die Berteidigung zu regeln und einen moralischen Ginfluß auf die Besatzungen der Forts auszuüben. Daß

erfolg der damaligen Anleihe, gludlicherweise beinahe der | die fichere Kriegsstärke um 3 Jahrgange, nämlich auf 28. Daß man | Eure Majestät weiß übrigens, daß ich in bem Fort Loucin von 6 Uhr mittags an mein Quartier genommen hatte.

Mit Betrübnis merben Em. Majestät vernehmen, bag biefes Fort etwa 17 Uhr 20 Min. (5 Uhr 20 Mn.) gesprengt worden war und daß die Mehrzahl feiner Bejagung, vielleicht vier Fünftel, unter ben Ruinen begraben liegt. Daß ich bei biefem Unglud bas Leben nicht eingebüßt habe, verdante ich meiner Oberordonnang, bem Infanterie-Unteroffizier Collard, der vermutlich das Unbeil nicht überlebt hat, bem Gendarmen Thevenin und den Ordonnangen van den Boiche und Lecocq, die mich von einer Stelle des Forts wege holten, wo ich Gefahr lief, durch Pulvergase zu erstiden. Ich murde jugrunde, fo murbe man mit rund 201 000 für ben Waffendienft in einen Graben getragen, wo ich niederfiel. Gin beuticher Saupts mann namens Gruson, reichte mir ju trinten. Ich wurde indes Kriegsgefangener und in bas Lagarett gu Buttich übergeführt.

"Ich bin mir gewiß, die Ehre unferer Baffen hochgehalten au haben; ich habe weder die Festung noch die Forts übergeben. 3ch habe durch das Auffliegen Loucins körperlich sehr gelitten. Freiwilligen, die 1913 die sehr hohe 3ahl von über 69 000 Deutschland, wohin ich jetzt gebracht werde, sollen meine Gedanken erreichten, bei Aushebung des Jahrgangs 1914 aber wohl etwas wie früher Belgien und seinem König gelten. Gern hätte ich mein Leben geopfert, um beiden besser zu dienen, allein der Tod hat mich nicht gewollt.

Kein beutscher Soldat und Bürger wird diesem ehrlichen und tapferen Kriegsmann Anerkennung und Teilnahme versagen.

### Ein interessanter Briefwechsel.

△ Berlin, 13. Sept. Die Feste Bonen war befanntlich vor ber Schlacht bei Tannenberg von den Ruffen umzingelt. Der Führer ber ruffischen Truppen erließ zu ber Zeit eine Proflamation an ben Rommandanten ber Geftung, in ber er diefen gur Uebergabe ber Feftung aufforderte. Es murben babei folgende Schriftfage gewecheselt:

14. August, 5.40 vorm. An den Herrn Kommandanten von der Festung Loegen! Loegen ist schon von den Truppen der russischen Kaiserlichen Armee ganz eingeschlossen. Unnühlich ist eine weitere Berteidigung der Festung. Mir ist besohlen, Sie zu beauftragen, die Festung freiwillig uns zu libergeben, damit fann man vermeiben unnühliche Berluste. Sie haben zu ihrer Verfügung vier Stunden, um die unsere Bedingung zu überlegen. Wenn sie nicht wollen mit dieser Bedingung zufrieden sein, so wird man mit offener Kraft die Festung nehmen, und in diesem Falle doch tein Stein auf Stein nicht

gelassen wird. Chef der Kolonne. gez. Konwratjew. Das zweite Schriftstick ist datiert: Feste Bonen, Loegen, den 14. August, 10 Uhr porm., und lautet: Em. Erzelleng! Em. Ers zellenz bringe ich mein lebhaftes Bedauern zum Ausdruck, daß die von Em. Erzelleng porgeschidten Barlamentare, 1 Major, 1 Abjutant, 1 Trompter, von meinen Truppen beichoffen worden find. Ein vorgeschobener Posten hat sie von der Seite bezw. vom Rücken aus gesehen und will die Parlamentärflagge nicht bemerkt haben. werde den Borfall peinlich untersuchen und stelle strenge Bestrafung in Aussicht. Ew. Erzellenz können versichert fein, daß von meinen Truppen streng nach den Gesetzen des Bölkerrechts gehandelt wird. Die Berwundeten sind in das Lazarett aufgenommen; sie erhalten dort beste Pflege und werden nicht als Gefangene behandelt, sobald es deren Zustand erlaubt, werden diese ausgeliefert werden. Was ihre Aufsorberung anbetrifft, die Feste zu übergeben, so weise ich dies selbe für mich und meine tapfere Besatzung als im höchsten Grabe ber

leidigend gurud. Der Kommandant der Feste Bogen. gez. Busse. Die Antwort des russischen Besehlshabers sautete: Seine Exzellenz den Kommandanten der Festung Loegen! 14. August, 1 Uhr nachm. Ihre Parlamentiere find angefommen und ihr Schreiben in Empfang genommen. Der schmerzliche Borfall hat in unsern Serzen tarten Widerhall gefunden. Ich bin davon überzengt, daß die bente iche Nation das internationale Abtommen nicht verlegt und mit unfern Parlamentiers gemäß den zwischen den Mächten geschloffenen Bereinbarungen verfahren wird. Der Kommandant der Kolonne gez. Konwratjew.

Einige Tage später war die Feste Bonen bereits durch deutsche Truppen entjett. (Roln. 3tg.)

## 1870 - 1914.

Ein paar Bahlen jum Bergleich.

+ Unwillfürlich schweifen namentlich bei ben Rachrichten vom westlichen Kriegsschauplat die Gedanken immer wieder rudwärts zu ben Erinnerungen an die Ereignisse von 1870. Namentlich wird immer wieder sorgenvoll erwogen, ob nicht biefer Krieg von 1914 unfäglich viel blutiger und opferreicher für uns sei als der von 1870. sie zu erfahren. Hier eine Auswahl und die Hauptdaten daraus:

Es betrugen die beutschen Berlufte 1870 in bem Gefecht bei Beis Benburg 91 Offiziere und 1460 Mann;

bei Worth: 489 Offiziere und 10 000 Mann:

bei Spichern: 4871 Mann;

Colomban=Nouilln: 5000 Mann, barunter 200 Officiere;

bei Bionville-Mars la Tour: 16000 Mann; bas 24. Regiment Wir waren 26 Offiziere und 6 Aerzie unter ben Gefangenen.

Die Aerzte waren außer mir Professor Joseph Koch vom Robert Roch-Inftitut, Dr. Kranftober vom Dampfer "Baterland", Dr. Wenge aus Cincinnati und Dr. Schrager, ber aus Mexito gurudfehrte. Unter ben Offigieren befanden fich Graf Bernitorff, ein Reffe bes Botschafters gleichen Namens, Berr von Sollmann, ein Reffe bes Bizeadmirals gleichen Namens, herr von Frentag-Loewinghofen, Berr Marffon, ber Fabritbefiger Friedheim, Berr von Baltersdorf, zwei Potsdamer Gardeulanen und andere mehr. Den Offizieren und Merzten gelang es burch andauerndes Protestieren, in ein anderes Quartier entlaffen gu werben; und gwar in bas Stadtgefängnis von Breft. Sier mar es viel beffer. Wir waren acht in einer Belle, befamen ein großes Jag voller egbarer Suppe mit Gleifcbroden barin, die wir uns allerdings mit ben Fingern herausfifden mußten. Die Merzte murben fpater ganglich entlaffen. Go bin ich nach Berlin gurudgefehrt. Uns murbe versichert, baß ben Gefangenen in ben Rasematten Gelegenheit gegeben wurde, sich felbit zu befojtigen; ob dies geschehen ift, haben wir aber nicht erfahren können.

Bor unferer Abfahrt hatte ber Dampfer "Botsbam" mit 1600 Deutschen und Desterreichern Reuport verlaffen und nach uns der Dampfer "Noordam" mit 1500 Mann. Beibe Dampfer find gleichs falls abgesaht worden, so bag im gangen 4000 Deutsche und Defterreicher in Gefangenicaft ichmachten. Bebenft man nun, bag es fich hier um Menschen handelt, die von weit her gefommen find, um ihrer Baterlandspflicht zu genügen, Familienväter, Die ihre Pflanzungen und Befigungen in fo entfernten Ländern wie Chile, Bern, Britifcha Columbia, Kanada uim., verlaffen haben, um jest im Gefängnis gu ichmachten, so ist ein tragischeres Geschick wohl taum auszudenken.

Wie immer dem sei, schloß Dr. Strobel, bas eine steht fest, baff die Gefangenen von Breft, die gefommen find, ihr Blut furs Baters land ju laffen, unter ben unwürdigften Bedingungen in ber frans gofijden Festung festgehalten werben, und ich wiederhole, bak, wenn fich die Dinge bort nicht seit meiner Abreise - also por etwa bret Tagen - gebeffert haben, für alle bort Internierten Die höchfte Les bensgefahr besteht. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, bies

## Gin Hilferuf deutscher Kriegsgefangener.

= Berlin, 12. Sept. (Richt amtlich). Die Berliner Morgen-post veröffentlicht folgenden Silferuf beutscher Kriegsgesangener in

Argt. daß fein noch jo gesunder Mensch biefe Art ber Behandlung länger als acht Tage ertragen tann, ohne baran jugrunde ju geben. Ich tann biese Tatsache so bestimmt aussprechen, weil ich selbst Kriegs gefangener in Breft gewesen bin."

Diese Worte bilben ben Kernpunft ber Meugerungen, die mir Dr. med. Arnim S. Strobel heute im Berlaufe einer Unterredung aussprach. Daß seine Mitteilungen auf Bahrheit beruhen, ift nicht Bu bezweifeln; Dr. Strobel bient mit Ramen, Daten und Beugen.

Mein Gemährsmann hatte mit feiner Familie in Cleveland Dhio zu Besuch geweilt, war auf die Kriegserklärungen bin sofort nach Reunort geeilt and hatte fich mit 900 anderen Deutschen und Defierreichern bort auf bem Dampfer ber Solland-Umerifa-Binie "Rem Umftrebam" eingeschifft. Die Direktion ber Linie erklärte beflimmt, fie habe die Berficherung des englifden Ronfuls, daß England das Schiff unter feinen Umftanben baran behindern wurde, mit Baffagieren und Ladung feinen Landungsplag zu erreichen Unter Abfingen von patriotifchen Liebern und anderen Meugerungen ber Begeisterung - benn bie Leute hielten es nun nicht mehr für nötig, aus 3med und Biel ihrer Reife ein Geheimnis ju machen wurde die Fahrt angetreten. Alles ging glatt, bis ber Ranal er-Dort herrichte Rebel, und als diefer fich teilte, fah fich reicht war. ber Dampfer bem frangofifden Kriegofdiffe "La Gavon" gegenüber, bas fofort einen Schuß über ben Bug bes "New Amfterdam" fanbte Raturlich wieber einmal englische Berfibie; bie Englander hatten ihr "Wort" gehalten und einfach ben Frangojen auf ben Dampfer gehett. Gine Angahl beutscher Offigiere gerriffen ichleunigft ihre Militärpäffe und marfen fie über Bord, in der Hoffnung, auf diese Beije bem Schichal ber Kriegsgefangenichaft zu entgehen. Die eingelnen Stude murben aber von frangofifden Matrofen wieder aus ju fonnen, um bann bald von ben nachften 10 abgeloft zu werden.

bem Baffer gefischt. Der Dampfer, der Mehl, Bier und eine halbe Million Gilber verladen hatte, wurde als Kriegskonterbande erflart, die frangofische Sahne neben ber hollandischen gehift und bas Schiff mit Ladung und Paffagieren in den Safen von Breft gebracht.

"Ich bitte Sie, öffentlich auf die unglaubliche Robeit hinzus im Speisesaal zu versammeln, die Männer eine halbe Stunde später sich mit ber deutsche Kriegsgesangene — zum mindesten in einer sich mit kleinem Gepäck zum Berlassen des Schiss bereit zu halten. Ich erkläre Ihnen als Und so geschah es auch; eine halbe Stunde später best durch besten bestender Werle beit der bestende später bestende sp bem Wege gur Festung Croffon bei Breft, ohne ihre Frauen wieder gesehen zu haben. Hierbei ereignete sich

die erfte Untat. Ein Bole, der fein Frangöfisch verstand, wollte durchaus umtehren um feine Sabfeligfeiten ju fichern. Gin Offizier ftredte ihn burch vier Revolverschiffe nieder und befahl dann einem Soldaten, ben fich am Boben Binbenden burch einen Gewehrichus vollende gu toten. Der Weg war sehr steil, dauerte etwa 21/2 Stunde und murde im icharften Gilmarich jurudgelegt. Unter ben Gefangenen befand fich auch ein Geiftlicher aus Emben, ein alter, fehr forpulenter Berr, ber nicht marschieren konnte. Regierungsbaumeister Sprung aus Berlin und ein anderer Kriegsgefangener stütten und trugen schließlich ben Geistlichen. Als es gar nicht mehr ging, baten sie den kommandieren den Offizier um Pardon für den Bedauernswerten; der Bescheid war eine unflätige Erwiderung. Der alte herr brach zusammen; feine Beibensgenoffen, bie ihm aufhelfen wollten, murben mit bem Bajonette gurudgetrieben.

Endlich war man in Groffon angetommen; und nun begann erf In bombenficheren Rasematten, beren jebe recht die Leidenszeit. laut Aufschrift für 44 Mann berechnet war, murben je 66 Kriegs gejangene untergebracht. Als Lager war auf bem Steinboden Stroh ausgebreitet. Es mar ftodfinfter im Raum, benn bie zwei, ein Meter hohen, breiviertel Meter breiten Genfter waren mit breiten Gifenbahnichienen berart "vergittert", daß burch die nur noch als Rigen übrig bleibenden Deffnungen weder Luft noch Licht dringen fonnte.

Diefer Mangel an Luft war bas Graufamite von allem. Es fam balb fo weit, daß je 10 Mann abwechselnd an die Fenster traten, um ein wenig leichter atmen bifentlich auszusprechen."

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK gieren und 4546 Mann, 72 Offigiere und 2542 Mann; bet Gravelotte-Saint Brivat: 20 159 Mann, barunter 899 Offi-

Die ersten 14 Tage des August - am 4. August fand das erste Gefecht, das bei Weißenburg, statt -, also die ersten zehn Tage sett Gröffnung des Rampfes, tofteten nach der Berechnung des Generalfeldmarschalls v. Moltte in seiner Geschichte des Krieges 1870/71 die Deutschen in fechs Schlachten 50 000 Mann. Geban toftete uns 460 Offiziere und 8500 Mann; eine für die meisten nach dem Boran-gegangenen sicherlich überraschend geringe Zahl. Die Gesamtopser des Krieges von 1870/71 betragen nach Moltke 6247 Offiziere und 123 453 Mann.

Mles in allem Summen, hinter benen bas weit zurüchleibt, mas uns die Berluftliften des Krieges von 1914 bis jett zu erzählen hatten.

### Deutschland und der Krieg.

B.I.B. Berlin, 14. Sept. (Richt amtlich.) Gegenüber benachbarten Gebieten sei die Cholera ausgebrochen, wird von auf Mahrheit die Berichte des ruffischen Generalstabes erheben Die Berbraucher wenig geneigt find, große Borrate ju beschaffen. auständiger Seite mitgeteilt, daß bis jest meber in ber Stadt noch im Regierungsbegirt Königsberg Falle von Cholera vorgefommen feien. Auch in ben an ben Kreis Memel angrenzenden ruffischen Gebieten herrscht teine Cholera.

Ariegsfürforgemagnahmen.

= Samburg, 12. Sept. Die Samburg-Amerika-Linie teilt über die Fürsorgemaßnahmen, die sie insolge des Krieges für ihre Angesstellten getroffen hat, Näheres mit. Darnach erhalten die Buroangestellten, die Kapitäne und alle in Offiziersrang stehenden Sees leute, somett fie einberufen und ledig find, bas volle Gehalt bis jum 1. Oftober. Die nicht einberufenen Ledigen, Die Familien ber einberufenen Berheirateten und bie nicht einberufenen Berheirateten erhalten bie Gehalter fortgezahlt mit Abzügen, Die bei einem Gehalt pon 1600 M mit 5% beginnen und bei ben höchften Gehaltern bis 50% für Berheiratete und bis 60% für Ledige fteigen. Den Berheis rateten werden Zuschläge für jedes Kind von 6% bis zur Sochstgrenze von 20% gemährt. Angehörige ber im Ausland befindlichen Geeleute erhalten a conto-Bahlungen auf bie Gehalter und Beuer. Die verheirateten Geeleute und die infolge bes Krieges arbeitslos gewordenen Arbeiter, fofern fie mindeftens ein Bierteljahr im Dienfte ber Gejellichaft fteben, erhalten Unterftugungen. Außerbem greifen in Rotftanben bie von ber Gefellichaft gegrundeten besonderen Unterftugungs-, Invaliden-, Witwen- und Waisenkassen ein. Die Angehörigen ber Ginberufenen ober bie burch ben Rrieg arbeitslos gewordenen Ginmohner ber Arbeiterhäuser ber Gesellicaft wohnen mietefrei. Die Gesellicaft icagt bie gesamte von ihr burch diese Magnahmen ermachsende Belaftung auf 1% bis 2 Millionen Mart im Monat.

#### Reine Bevorzugung ber englifchen fangenen.

Berlin, 14. Gept. Es wird uns von einem besonderen Be-

richterstatter geschrieben: Gin torichtes Gerebe hat fich verbreitet, die englischen Gefanges nen in Doberit genöffen eine bevorzugte, eine beffere Behandlung als andere. Wir haben nun Folgendes festgestellt: Auf bem Truppenübungsplat in Döberit befinden fich 1800 Gefangene, die in vier großen Belten untergebracht find, barunter befinden fich auch acht Offigiere, die bas Chrenwort, nicht ju flieben, nicht abgegeben haben. Die Englander werben wie unfere Truppen befoftigt. Sie erhalten einmal am Tage Fleisch und zwar mittags, die Offiziere erhalten für ihre Beföstigung 1,40 Mt. pro Tag. Die Engländer find um mehrere Sundert Meter vom Bublitum entfernt gehalten, fie muffen die portommenben Arbeiten verrichten. Gine Biefe ift thnen eingeräumt, auf ber fie fich ergeben tonnen. Gie ftellen aus alten Rleibern Balle her und fpielen damit Fugball. Berfuche von Scharen von Berlinerinnen, fich ben Gefangenen gu nabern, find

erfolgreich vereitelt worben. Man erfieht aus diefer zuverläffigen Darftellung unferes Bertrauensmannes, daß die Engländer streng aber menschlich behandelt werden, wie dies allerwarts in deutschen Gefangenenlagern geschieht. Die Englander genießen feinerlei beffere Behandlung als andere gefangene Seinde. Wir hoffen, daß biefe ber Bahrheit entsprechende Darftellung dagu beitragen wird, bas torichte Gerebe von einer Bevorzugung ber Engländer, angeblich auf "höhere Beisung", befinitiv

## Englifde Berleumdung Deutider Truppen.

jum Berftummen gu bringen.

"Ein Telegramm aus bem Saag melbet: Die bortige englifche Gefandtichaft hat ber hollandischen Breffe mitgeteilt, bag die deutschen Truppen vollständig bemoralifiert worden feien. Gie plünderten alle frangöfischen Ortschaften, Die fie erreichten und betränten fich. Die hollandifchen Beitungen, beren Bertreter Gelegenheit haben, sich aus eigener Anschauung ein Urteil über die Saltung ber deutschen Truppen qu bilben, werden - Diefe Tänichung rjuche eines englischen Diplomaten nicht

geführt werden. Bir legen aber Bermahrung bagegen ein, daß der Gefandte einer gegen Deutschland friegführenden Macht feine völkerrechtliche Immunität in der Sauptstadt eines neutra-Ien Landes migbraucht, um gegen bas beutiche Seer niedrige Schmähungen ju verbreiten."

## Sonitige Meldungen.

# Samburg. 14. Sept. Rammerfanger Seinrich Senfel bierfelbft veranstaltete in ber Michaelistirche ein Bohltatigfeitstongert, bei welchem über 8000 Mart Reinertrag maren. Diefe Gumme murbe bem Roten Rreus und ber Rriegshilfe übermiefen.

28. T.B. Berlin, 14. Sept. Schweigerijche Staatsangehörige, die auf ber Rudreise von Schweden durch Deutschland geleitet murden, haben, wie die "Rordd. Allg. 3tg." mitteilt, an das Auswärtige Amt folgendes Telegramm gerichtet:

"Seute, wo wir augenblidlich die Grenze verlaffen, ift es uns Schweigern eine Pflicht, unfern verbindlichften Dant ju augern für bie musterhafte Stellung eines Sonderzuges Direkt burch Deutschland, am 10. September, und fur die Gefälligfeit ber Behörden, mit benen wir zu tun hatten:

3m Ramen 120 Schweiger. Obier, Gefandter. 6. Rahm, Gidgenöffifder Rommiffar."

## Gefterreich-Ungarn und der Krieg.

23.I.B. Budapejt, 14. Sept. (Richt amtlich.) Die hier weileiben deutschen Staatsangehörigen beschlossen in einer gestern Rachs mittag abgehaltenen Sitzung die Organisation einer freiwilligen beutichen Canitatstruppe als Ausbrud ber Dantbarteit dafür, daß Ungarn ihre zweite heimat wurde. Rach dem Organisationsplan wurde die Errichtung eines Krankenhauses beschloffen.

#### Desterreichs Rrieg mit Gerbien und Montenegro.

Die slawische Presse bringt folgende Mitteilung aus Rom vom dungen sich leichter stelle als für Ladungen neutraler Schiffe.

Des 20. Regiments alle Offigiere, die Brigade Bedell von 95 Offi- | 9. September: Die ferbischen Truppen überschritten gestern mit-Gebiet ein. Die öfterreichischen Stellen waren fofort zur Stelle ausbruchs eine plogliche und heftige Preissteigerung in England eintag in Stärfe einer Divifion die Same und brangen in unfer und nahmen den Rampf mit dem Feinde auf.

#### Der Krieg mit Rugland.

B.I.B. Wien, 14. Sept. (Richt amtlich.) Der ruffifche Generalftab hat einen ausführlichen Bericht über die Rampfe ruffifden Truppen gegenüber ben bfterreichifden und beutichen Armeen fpricht. Es genügt, die furgen, aber inhaltsreichen Melbungen bes öfterreichischen Generalftabes biefen

## Aus Ruftland.

### Barritadentämpfe in Betersburg.

= Berlin, 14. Gept. Gine Drahtmelbung bes Wiener Bertreters ber "Boff. 3tg." melbet feinem Blatte:

Ingenieure der Petersburger Ctodawerte berichten, daß nach dem Rriegsausbruch die Betersburger Streifunruhen fich vericharften. Man wagte nicht, Militar bagegen aufzubieten. Die Polizei war machtlos, bis aus bem Marichauer und Riemer Korpsbereiche Truppen einrudten. Die Barrifadentampfe dauerten aber auch bann noch unter heimlicher Beis hilfe der Betersburger Garnifon an, fodag man beifpielsmeife fogar bas Leibregiment bes Baren bezimieren mußte. Die bis 20. August fortgesetzten Stragentampfe verursachten einen Schaben von vielen Millionen.

## Die Haltung Frankreichs.

M.T.B. Zürich, 15. Sept. (Richt amtlich.) Aus Paris wird ber "Neuen Züricher Zeitung" geschrieben: Der Wechsel im Kriegsministerium - bei welchem Messimn f. 3t. Millerand Blat machte - fei vorgenommen worden, weil Deffinn feine 3been dem Generalftab biftieren und die Operationen jelbit leiten wollte. Auch habe er angesichts ber durch die Berlegung Belgiens und Luxemburgs geschaffenen strategischen Lage bie Enticheidungen nicht mit ber nötigen Raichheit ge-

D.T.B. Bajel, 14. Sept. (Richt amtlich.) Der "Matin" vom 11. Sept. enthält einen Marichbrief eines Golbaten, ber Die troftlofen Berhaltniffe in ben Ortichaften Beauvais und in ber Champagne ichilbert. Die Leute feien, burch Brande perängstigt, gefloben. Es fei unmöglich bie vorgeschiebenen Requifitionen vorzunehmen, ba die Saufer verlaffen und verichloffen feien. Schmud- und Gelbstude lagen herum, aber es fei tein Suhn, fein Gi, feine Mild ju haben. Gelbft bas Geil, woran ber Brunneneimer hängen follte, fei abgeschnitten. In bem benachbarten Arondiffement herrichen nicht berartige Buftanbe; ber Grund fei ber, bag ber bortige Unterpräfeft nicht ben Ungit erregenden Anmarich ber Breugen angefündigt hatte.

## Belgien im Kriege.

Um Untwerpen.

= Berlin, 15. Sept. (Tel.) Gine bem Berliner Lotal: anzeiger zugegangene Delbung bejagt, bag bie belgijche Untwerpenarmee fich nach viertägigem Rampfe vor einem übermächtigen Gegner auf Antwerpen gurüd. gejogen habe. Die Berlufte feien beträchtlich gemefen.

## Belgifche Minifter als Agitatoren.

= Berlin, 15. Gept. Rach einer Rotterdamer Melbung ber Politika" hielt, wie das "Berliner Tageblatt" schreibt, der B.I.B. Berlin, 14. Gept. Die "Norddeutsche Allgemeine belgische Minister Bandervelde am Samstag in London einen Bortrag über bas Unglud feines Landes. Er geht jest nach Umerifa, um bort Bortrage über Deutschlands Graufamteiten ju halten, wobei Lichtbilder von den Ruinen Loewens gezeigt und Geld für die belgischen Arbeiter gesammelt wird. Bander: velbe führt zum 3mede seiner Agitation angeblich einen Brief der belgischen Königin bei fich.

## Die belgijde Proteftfommiffion.

= Reunort, 12. Sept. Die belgische Protestfommission gegen Die angeblichen deutschen Greuel ist Freitag hier angesommen und reiste sofort nach Washington weiter. Angeblich soll eine ähnliche Kommission nach Rom gehen. (Frks. 3tg.)

## England und der Krieg.

Somere englifche Berlufte.

= Berlin, 14. Sept. Wie aus London berichtet wird, geht aus ben Berluftliften (bie Engländer haben ingwischen felbit ichon ihre Bahlenangaben von 10 000 auf 18 000 erhöht) hervor, daß bas berühmte icottifche Regiment der Gordon-Sighlanders ichwere Berlufte bavongetragen hat. Die Offigiersverluftlifte gibt 21 Offigiere des Regiments als verwundet, tot oder vermigt an. Unter den Bermißten befindet sich auch der Oberst bes Regiments. Es scheint, baß die Gordon-Sochländer nahezu aufgerieben find. Auch die Frländer, Die "Ronal Briff", haben ichwere Berlufte erlitten.

= Berlin, 15. Gept. In einem die Bernichtung ber 2. englischen Ravallerie-Brigade am 24. August zwischen Mons und Balenciennes ichildernden Bericht ber "Dailn Mail" heißt es:

"Gine zeitlang ichien alles gut. Das beutiche Artifleriefeuer leerte nur wenige Sattel. Schon ichienen Die Geichute in greifbarer Rahe zu fein. Ploglich tam Die Tragodie. Dirett in Die heranfturmende britifche Ravallerie eröffneten die Deutschen ein morderijches Feuer. Wenigstens zwanzig Dafdinengewehre waren verborgen gewesen. Es regnete ben Tob auf unsere Reiter. Auf eine Entfernung von 150 Meter! Riemand hatte eine Ahnung von biefen Maichinengewehren gehabt. Das Ergebnis mar vernichtend."

## Der Sandel und die Breisfteigerung.

= Berlin, 13. Gept. Britifche Reeder beichweren fich in ber englifchen Breffe barüber, daß die ihnen von der Regierung auferlegte Rriegsversicherungsprämie fo hoch fei, daß fie die neutralen Mitbewerber begünstige. Demgegenüber betonen norwegische Schiffahrt-treibende, daß die britischen Schiffe gunstiger als die norwegischen B.I.B. Effeg (an der Drau), 14. Sept. (Richt amtlich.) gestellt seien, da die Dedung der Kriegsversicherung für britische La-

Das englische Finanzblatt "Economist" bringt in seinem Warenpreisverzeichnis den einwandfreien Nachweis, daß infolge des Kriegs-Die größte Steigerung zeigten Egwaren, Korn und Fleisch, was als eine Folge des Ausfuhrverbots fast aller europäischer Länder und der damit im Zusammenhang stehenden Preiserhöhung in Amerika angeseben wird. Die Bunttzahl für diese Gruppe im Economist frieg von Ende Juli bis Ende August von 579 auf 641, also um 62 Buntte. in Galizien verbreitet, der von ununterbrochenen Siegen der Bas den Zuder betrifft, so rief der Krieg in England eine mahre ruffischen Truppen gegenüber den biterreichischen und beut- Banit hervor, und die Preise gingen bedeutend hoher, bis es bekannt wurde, daß die Regierung durch ihr Eingreisen den Martt regeln wurde. Der Kaffeepreis blieb dagegen fast unberührt, und der Preis reichen Weldungen des österreichischen Generalstaves diesen werschien Berichten entgegenzusehen, in denen übrigens die Ersolge der Armeen Dankl und Aussender diesen Armeen werden, wenn auch die heldenmütigen Kämpfe dieser Armeen werden, wenn auch die heldenmütigen Kämpfe dieser Armeen die Holese Scharmiskel bezeichnet werden. Die Tatsache das die Kiser und Stehlnweise führt und eine diese dies als bloge Scharmugel bezeichnet werden. Die Tatfache, daß die Gifens und Stahlpreife find größtenteils infolge der Stodung ber in diesen Scharmützeln 20 000 Gefangene und etwa 200 Ge- Aussuhr aus Deutschland gestiegen. Die Kohlenpreise sind dagegen ich über erbeutet wurden, beweist hinreichend, welchen Anspruch auss neue gesunken, da die Aussuhr bedeutend abgenommen hat und

## Die Haltung Italiens.

Die Stimmung in Stalien.

= Rom, 13. Gept. Aufreigende Berichte aus Baris über große Siege der Frangofen an der Marnelinie und ben Rudjug der deutschen Armeen auf der ganzen Linie geben der Agitation der deutschesseindlichen Kreise neue Nahrung, doch beschränkt fich die Bewegung, wie zuverlässige Berichte erkennen lassen, auf Rom und Genua. Sonst ift alles ruhig.

Mittags fand eine Demonstration von Nationalisten und aufgeregten Literaten an bem üblichen Schauplat, bem Café Aragno, ftatt, bas von Ravallerie geräumt und geichloffen wurde. Es war die Absicht ber Demonstranten, einen Zwischenfall bagu gu ichaffen, boch wird die Regierung, gestügt auf ben größeren, vernünftigen Teil ber Bevölferung, mühelos ernfts liche Bersuche unterdrücken, auf die Regierung einen politischen Drud auszuüben. (Fref. 3tg.)

## Die Haltung der Türkei.

Die Aufhebung ber Rapitulationen.

B.I.B. Konstantinopel, 15. Sept. (Richt amtlich.) Rach Blättermelbungen foll ber Tag ber Aufhebung ber Rapitula: tionen gesetslich jum nationalfeiertag erflärt werben. Die Bestimmungen, die anstelle der Kapitulationen treten sollen, werden porbereitet. Die fremden Schulen werden als ottomanifche Brivatichulen betrachtet. Bom erften Oftober ab sollen Zuder, Kaffee, Tee, Petroleum, Zündhölzer, Zigaret, tenpapier und Spieltarten mit einer neuen Steuer belegt merben.

2B. T.B. Remport, 15. Sept. Die "Frantf. 3tg." melbet von hier: Bon ber Abichaffung ber Kapitulationen in ber Türkei befürchten einige Staaten eine Schädigung ihrer Schulen. Dieje Befürchtungen werben von der Regierung nicht geteilt.

### Der Krieg jur Dee.

= Rom, 13. Sept. Der feitherige tommanbierenbe Abmiral bes in ben türfischen Gemägern befindlichen englijden Geichwaders übernahm ben Oberbefehl über bas Mittelmeergeschwader, beffen bisheriger Rommandant abberufen murbe, wie man annimmt, wegen mangelnber Attionstraft. (Frkf. 3tg.)

= London, 13. Gept. Gin englisches Rriegsichiff taperte ben Sapag-Dampfer "Bethania" und ichleppte ihn nach

Ringfton (Jamaita).

E Leipzig, 13. Sept. In den "Leipz. Neuest. Nachr." bestätigen sächsische Industrielle auf Grund von Berichten ihrer Bertreter, daß die Engländer auf den von ihnen gekaperten ober burchsuchten Schiffen auch neutraler Nationen bei Durchforichung ber Bojt alle nach Deutschland gerichteten Briefe ins Meer gu merfen pflegen.

## Neueste Nachrichten.

B.I.B. Berlin, 15. Sept. Der Bantbefraudant Leon Bebell, ber fich, wie gemelbet, im Untersuchungsgefängnis Moabit bem Richter gestellt hat, ift gestern einer Bernehmung burch ben Kriminalfommiffar Gemat unterzogen worden. Er gab dabei an, daß er die Unterschlagung begangen habe, weil ihm fein Urlaub entzogen worden war und weil er fürchtete, am 1. Juli 1912 entlaffen gu werden. Rach feiner Flucht hat er fic meift in Deutschland, fpater in Italien und ichlieflich in Frant, reich aufgehalten, aber immer nur gang furge Beit an einem Ort. In Lyon erreichte ihn die Radyricht vom Ausbruch bes Rrieges zwischen seinem Baterland und Frantreich. Darauf if er, immer nach feinen Angaben, nach Chamonig in ber Schweis gereist und hat hier angeblich bei einer Schlägerei zwische Frangofen und Deutschen seine Sandtaiche mit einem Inhalt vor über 80 000 Mart verloren. Dann ift er über Burich, Augsburg und Leipzig nach Berlin gefahren und hat fich hier mit einen Rudfad auf bem Ruden bem Untersuchungsrichter gur Berfügung gestellt.

O Leipzig, 13. Gept. Die Bramiferung ber Aussteller ber Welb ausstellung für Budgewerbe und Graphit Leipzig 1914 war durch den Rrieg junachft noch in Frage gestellt, findet aber nun laut Bo ichluß des Ausstellungsdirektoriums doch ftatt. Das Preisgeric! wird Unfang Oftober Busammentreten. Bon ber Bramiierung fin) Diejenigen fremden Staaten, mit benen wir im Rrieg ftehen, aus geschloffen. Genauere Mitteilung wird ben Ausstellern in bes nächsten Tagen zugehen.

= Salonifi, 13. Sept. Effat Baicha ift nach Rifch af gereift, um fich mit Gerbien über die albanefischen Fragen 3 verständigen.

B.I.B. Bajhington, 15. Sept. (Richt amtlich). Das Kufter wachschiff "Blar" melbet: es werbe am Montag mit acht Beige und einer Estimofamilie von der tanadifden Rordpolegpedition Stofenfon eintreffen. Drei Mitglieder der Expedition ftarben auf be Wrangeliniel. Acht werben vermift.

## Vergnügungs= und Vereins=Unzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag ben 15. September

Kaufm. Berein Frif. a. M. 9 Uhr Berfammlung im Pring Karl.
D. H. Ortsgr. Karlsruhe. 9 U. Sitg. i. Moninger, Kontordiasaal Schwimmver. Poseidon. Uebungsabend. 7% U. Zögl. 8½ U. Mitgl

## Ruhig Blut und Nachdenken!

Bon Dr. Baul Rohrbach.

Bon der ersten Stunde an ist es charafteristisch für ben deutschen Krieg gewesen, daß alle unsere Dienststellen mit eiserner Gelbstbeherrichung nicht nur ihre Sandlungen, sondern auch ihre Mitteilungen, d. h. meistens die Berweigerung alles bessen, was nach Mitteilung aussah, bem Kriegsziel entsprechend gestalteten. Der Krieg aber ist nach dem Wort bes berühmten Lehrers der Strategie, des Generals von Clause wit, nicht etwas für sich Bestehendes, sondern nur die Fortsetzung ber Politif mit veränderten Mitteln. Jede politische, und folglich auch jede kriegerische Arbeit dient dem Wohl des

Wer es daher in Kriegszeiten unternimmt, öffentlich für eine bestimmte politische ober militärische Gestaltung ber Dinge einzutreten, muß mit doppeltem Berantwortlichkeitsgefühl reben, benn in Zeiten der Gefahr wiegt jeder begangene Fehler doppelt. Stellt man sich das vor, so muß man mit Bedauern bie Saltung einzelner Blätter verfolgen, die sich nicht barin genug tun tonnen, die harteften Magregeln gegen eine ober bas andere der von uns besetzten oder noch zu besetzenden Gebiete williger gemeldet hat und zu seiner großen Freude auch angenommen zu verlangen. Es ist einer ber größten Nachteile, worunter wir in diesem Artege zu leiden gaven, dug die Ptesse des steu dem Strohlad und läßt sich die fräftige Soldatenkost gut schmeden tralen Auslandes mit Nachrichten überschwemmt wird, die für Sein sehnlichster Wunsch ist, vor die Front zu kommen. Sein 25 jähren Gein 25 jähren der Ge wir in diesem Kriege zu leiden haben, daß die Presse des neuuns ungunstig lauten. Diese Nachrichten find erlogen, aber einstweisen tun sie ihr Werk. Gine stets wiederkehrende Rubrit der seinen Bater drift und por dem der "Alte" "Hinausstehen" muß. in ihnen bilbet die Berleumdung Deutschlands wegen der angeblichen Brutalität und Sarte des beutschen Charafters und Lehrer Sorft. Drei Reffen dienen bereits in der Front: ber alte der deutschen Behörden.

Was mit den besetzten feindlichen Landschaften und ihrer Bevölkerung geschehen soll, ist eine Frage, die von vielen, im Augenblid unmöglich abzuschließenden Ueberlegungen abhängt. Wir können aber sicher sein, daß jede deutsche Stimme, die zu extremen Magnahmen rat und sich in der Ausmalung der erbenklichsten Strafen für gange Länder gefällt, in noch weit vergröberter und entstellter Form in die Presse ber Reutralen gelangt und bort gegen uns ausgenutt wird. Angenommen, man ware in ber Tat gur Strenge entschloffen, so ift es überflussig und schädlich, diese Notwendigkeit vor aller Belt zu empfehlen, und ebenso icadlich, militärische Magnahmen, die besier in ber Stille geschehen, öffentlich zu erörtern.

Auch solche minder glüdlichen Wendungen entspringen dem nationalen Empfinden und dem patriotischen Born. Politisch nüglich find fie auf teinen Fall. Dasselbe gilt, und zwar gugleich in politischer und in militärischer Sinficht, gegenüber bem allmählich immer lebhafter werdenden Berlangen, unsere Flotte folle mehr "unternehmen"! Sier und ba hort man, namentlich in privater Unterhaltung, felbit von Berfonen, beren Stellung ihnen eigentlich ein zutreffendes Urteil über die Lage gewährleisten sollte, Aeußerungen des Unmuts darüber, daß wie sie meinen "nichts geschieht". Mit Reden dieser Art wird unwissentlich nur dem Feinde in die Hände gearbeitet.

Es ist ber brennende, ja voraussichtlich bald ber verzweis felte Bunich unserer Gegner, eine Entscheidung gegen unsere Flotte herbeizuführen, bei ber ber Ort und die sonstigen Bebingungen des Kampfes nicht in unserem, sondern in feinds lichem Interesse liegen. Um barauf einzuwirken, wird in ben Beitungen bes Gegners fein Mittel unversucht gelassen. Man wirft uns Mangel an Entichloffenheit, Unficherheit, Furchtfamfeit und alles mögliche vor. Man sucht biese Meinung soviel wie möglich auch unter ben Reutralen zu verbreiten, und man wird über nichts glüdlicher sein, als über die Gelegenheit, auch deutsche Stimmen bafür anführen gu tonnen, bag unsere öffent, liche Meinung selbst anfängt, von der Flotte "Taten" zu

Wer eine Borftellung von bem Zusammenhange ber Dinge hat, ber kann auch in dieser Frage von nichts lebendiger über: genat fein, als bavon, bag gerabe ju bem gegenwärtigen Berhalten unferer Geeftreitfrafte bas höchfte Dag von Tapferfeit gehört. Wenn es an der Zeit ist, so wird sich bas, was jest zur Gee zu geschehen ober nicht zu geschehen scheint, ebenso rechts fertigen, wie unsere Strategie ju Lande. In Diesem Kriege muß nun einmal zu Baffer wie zu Lande von ber Ration Bertrauen und immer wieder Bertrauen gefordert werden. Es ift furzsichtig und unpatriotisch, wenn namentlich Personen, auf beren Urteil weitere gesellschaftliche Kreise zu hören gewohnt find, ober nationale Blätter fich ju Ungebuld und Zweifeln ber Marienstraße verungludt war. hinreißen laffen, die in ber Seimat Beunruhigung erweden und bem Gegner in die Sande fpielen.

Aus der Residenz.

Rarlsruhe, 15. Sept. Aus dem Sofbericht. Am Sonntag wohnten Ihre Röniglichen Soheiten der Grofherzog und die Grofherzogin mit Ihrer Königlichen Sobeit ber Grobberzogin Luife bem Gottesdienst in der Schloffirche an. Ihre Königliche Soheit die Grofherzogin besuchte Montag vormittag in Ettlingen einen Teil der Bermundeten, die in der neuen Unteroffigierichule untergebracht find. Sie beabsichtigt, morgen vormittag den Besuch zu wiederholen. Geine Königliche Sobeit ber Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Bortrage des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch und des Geheimen Legationsrats Dr. Senb.

+ Das Giferne Rreng erhielten für Tapferteit vor bem Feind vom Leibgrenadierregiment Rr. 109 (Rarlsrube) ferner noch Bizefeldwebel Adolf Zersowski (8. Kompagnie), Bizefeldwebel Paul Timm (7. Kompagnie) und Einjährig-Freiwilliger Sohler (5. Kompagnie).

= Eine Goldaten-Familie. Bei ben in unferer Stadt eingestellten Kriegsfreiwilligen befindet fich als Refrut Sauptlehrer Respar von Durlach, der sich an seinem 50. Geburtstage als Kriegsfreiworden ift. Der noch fraftige Mann egergiert in Glied fo ftramm, wie seine erheblich jüngeren Kameraden, ichläft wie jeder andere auf Strohlad und läßt fich die fraftige Goldatentoft gut ichmeden. Im felben Glied steht auch als Kriegsfreiwilliger sein Schwiegersohn, Seerbaum lebt wieder auf, die "Gippen" fampfen Schulter an

Schulter! Na. Weitere Liebesgaben gur Berteilung an durchfahrenbe Truppen murben ber Stadtverwaltung gur Berfügung geftellt aus Karlsruhe von: Würzburger, Jak., Lederhandlung, 500 Zigarren; Struder, Frig, Privatmann, 200 Zigarren, 200 Zigaretten und eine Anzahl Ansichtspostkarten; Wilbenmann, Frau, Privatière, 8 Tafeln Schofolabe; Bluthner, Aug., Inftallationsgeschäft, 50 Bigarren und eine Angahl Anfichtspostfarten; Bluthner, Emilie, Frau, 50 Bigarren und eine Anzahl Ansichtspostfarten; Schmidt, Ferd., 100 Zigaretten und eine Anzahl Ansichtspostfarten; Wagner, Eduard, Kausmann, eine Pfeife mit Tabatbeutel und Tabat, dem tapferen Soldaten im Felde von einem alten 1870/71er Beteranen, 4 Paar Soden, 1 Paar Staucher; Jais, Robert, Architekt, Frau, eine Angahl Zigarren; Ungenannt 50 Zigarren; Judert, Karl, Buchbindermeister, eine größere Angahl Anfichtspositarten; Ungenannt 4 Tafeln Schotolade und eine Anzahl Ansichtspostfarten, sowie 20 Paketchen Pfeffermunge; Fifcher, D., Fibelitasbrogerie, 200 Zigarren; Schweiter, Marta, Fraulein, eine Anzahl Ansichtspostfarten; Dertel, Kathe, Fräulein, eine Anzahl Ansichtspostkarten; Scherer, Jak., mann, 1000 Zigarren; Ungenannt 100 Zigarren; Ungenannt 50 3igarren und eine Anzahl Ansichtspostfarten; Ungenannt eine Anzahl Ansichtspostfarten; Rug, Eugen, Hauptlehrer, 100 Zigarren; Curjel, Robert, Architett, 20 Pädchen Rauchtabat; Rüger, Ludw., Frau, 100 Zigaretten, 100 Ansichtspositarten; Frau Sugo und Frl. Seinrich 100 Zigarren und eine Anzahl Ansichtspostkarten; L. und B. 100 Zigarren und 4 Pakete Zündhölzer; Badische Lehrmittelanstalt, Ingaber Otto Pezold, 50 Zigarren; Ungenannt 12 Zigarren und 20 Zigaretten; Frau Major Hauser 100 Zigarren, Frau Privatière Suth, Habig, Julius, Schreiner, 50 Zigarren; Dehl, Luise, Frl., 100 Zigarren; Meeg, Jos., Großh. Soflieferant, 480 Anfichtspositarten. Da auch in nächster Zeit größere Truppentransporte zu erwarten find, wird gleichzeitig um meitere Gaben gebeten.

Für Liebesgaben-Bigarren wird Gemichts= und Wertzoll gu= riidvergiitet. Nachdem bereits vor einiger Zeit die als Liebesgaben von den Fabriken gespendeten Zigaretten durch Beschluß des Bun- Mt., auf die übrigen Ausgabevositionen 1 109 788 Mt. destates von der Banderolsteuer befreit wurden, hat jest, wie die Süddeutsche Tabatzeitung" berichtet, der Bundesrat beschlossen, daß für Zigarren, welche als Liebesgaben für die Seeres- und Marine-Berwaltung das "Rote Kreuz" oder bem "Ritter-Orden für die freiwillige Krankenpflege" gespendet werden, der darauf rubende Tabat-Gewichts- und Wertzuschlagszoll zurüchvergütet werden soll. Der Bundesrat hat die Zollbehörden mit entsprechenden Instruktionen

zur Ausführung diefer Berordnung verfeben. sen bekannten Karlsruher Komponisten Musikbirektor Max Thiede Voltston genauteno omanneme mit Klavierbegleitung betitelt "Der beutiche Gruf" (Dichtung von Beinrich Wagener, ein Karlsruber Dichter) erschienen. Die Musikalienhandlung von Franz Tafel Raiserstr. Nr. 82n hat ben Bertrieb Es ware zu wünschen, bag biefer einfache, gemütliche übernommen. Sang weiteste Berbreitung findet, ba ber Reinertrag für bas "Rote Rreng" bestimmt ist. (Preis Mt. -.60)

§ Geftorben ift an den Folgen seiner Berlegungen im hiefigen Kranfenhause ber Roch Wilhelm Beig, 59 Jahre alt, aus Durlach, welcher am 11. d. Mts. durch den Sturz auf der Treppe eines Hauses

Schlägerei. Geftern abend %12 Uhr verfette ein Photograph von hier einem Rollegen, Ede Raiferallee und Schillerstraße, einen Schlag auf den Ropf, wodurch dieser zu Boden stürzte und fich eine erhebliche Kopfverlegung zuzog.

§ Ein Zimmerbrand entstand gestern Abend 349 Uhr im Haus Sophienstraße 29. Es gelang ben Sausbewohnern, den Brand selbs gu löschen, sodaß die alsbald erscheinende Feuerwehr nicht in Aftior ju treten brauchte.

= Unterichlagung. Der 30jährige Raufmann Gerady von Luck wigshafen a. Rh. unterschlug jum Nachteil seines Prinzipals 4701 Mi, die er bei der Suddentichen Distontobant in Karlsruhe zu en heben hatte und ging flüchtig. Auf die Beibringung des Geldes il eine Belohnung von 500 Mt. ausgesetzt.

### Rechenschaftsbericht über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Karlsruhe.

:: Rarlsruhe, 15. Sept. Geitens der Stadtverwaltung if gestern der Rechenschaftsbericht über die Einnahmen und Aus gaben der Städt. Kassen für das Jahr 1913 herausgegeben wort ben. Rach biefem Bericht belief fich die Gumme ber Ginnahmen Mt. 11 712 381 und die Gumme ber Ausgaben auf Mt. 10 579 842. Die Wirtschaft des Jahres 1913 ergab somit einen Ueberichuf von Mit. 1 132 538.

Diefer Ueberschuß ist im Wesentlichen auf die Mehrablieferungen der Gas-, Wasser= und Elektrizitätswerke und auf vie Mehreinnahmen an Zinsen aus vorübergehend angelegten Anlehenskapitalien zurudzuführen. Ferner wurden die für die Stragenbahn, ben Rheinhafen und die Raffe für bas Bes stattungswesen vorgesehenen Zuschüsse nicht benötigt; die beiden ersteren Betriebe warsen zudem noch bedeutende Ueberschiffe ab. Aud bedurften der Stadtgarten und das Krankenhaus weit geringerer Zuschüsse als vorgesehen war; weiter hat die Armenkasse ihren Zuschuß erstmals nicht voll aufgebraucht. Außerdem fonnten bei der Bolksichule, den Realaymnasien und den Höperen Mädchenschulen größere Ersparnisse erzielt werden. Uns günstig wirkten dagegen auf den Wirtschaftsüberschuß die Mehrs ausgaben für Anlehenskapitalien, für Feste und Feierlichkeiten, sowie die definitive Uebernahme der bis jett vorschüßlich bestrittenen Kosten für das Projekt eines Kraftwerkes an der Alb. Shließlich blieb der Ertrag aus dem Gemeindezuschlag zu staats lichen Verkehrssteuer hinter bem Voranschlagssatz erheblich

Bon den Einnahmen des Jahres 1913 im Gesamtbetrage von 11 712 382 Mt. entfallen auf das Gaswert 919 320 Mt., auf das Wasserwerf 695 977 Mt., auf die Verbrauchssteuern 226 640 Mt., auf die Umlagen 5 131 408 Mt., auf die Berkehrs=, Werts zuwachs- und Warenhaussteuer 132 482 Mt., auf die Gebäude, Grundstüde 2c. 1017119 Mt., auf ben Schlacht- und Biebhof 109 859 Mt., auf den Rheinhafen 298 233 Mt., auf das Elettrizitätswerk 436 012 Mt., auf die Stragenbahn 611 730 Mt., auf die Gebühren für Verrichtungen ber Gemeindebeamtungen 117 342 Mt., auf die Gebühren von Wegen, Kanalen und Ans lagen, sowie für Unterhaltung der früheren Landstraßenstreden 111 838 Mt., auf die sonstigen Einnahmepositionen 1 904 422 Mark.

Bon den Ausgaben des Jahres 1913 im Gesamtbetrage von 10 579 842 Mf. find verwendet worden: auf die Mittel= und Bolksichulen 2 339 244 Mt., auf die Armen- und Krankenpflege 917 134 Mt., auf die Gesundheitspflege einschließlich Straßens reinigung und Kehrichtabfuhr 294 499 Mt., auf die Unterhals tung der Brunnen, Wege, Plage, Gemäffer und bergleichen 889 552 Mt., auf die Schuldentilgung und Berzinsung 3 337 918 Mt., auf das Rathaus und die Gemeindeverwaltung 1 180 391 Mt., auf die Kreisumlage und die Polizei 511 318

Wesentliche Beränderungen hat auch ber Liegenichaftsbes fit durchgemacht. Im Jahre 1913 hat die Stadtgemeinde Grundftude im Flächengehalt von 64 341 gm zum Preis von 131 463 Mark angekauft und 10 994 qm zum Peis von 639 884 Mk. verfauft. Daraus ergibt sich eine Vermehrung des Grundbesitzes der Stadt im Jahre 1913 um 53 347 gm, unter Erzielung eines Ueberschusses von 508 421 Mf. Dieser rührt daher, daß die = Reues Baterlandslied. Soeben ift von dem in weiten Kreis Stadt billiges Gelande außerhalb des inneren Stadtgebiets erwarb, dagegen teuere Grundstüde innerhalb der Stadt (hauptsächlich im Gebiet des neuen Bahnhofs) verkaufte



Der Herr des Todes.

Roman von Karl Rosner. (77. Fortsetzung.)

Herrera ging auf die einzige Tür zu und zog ben Knopf bes Läutwerks. Gine starte Erwartung war in ihm bei aller scheinbaren Ruhe.

Ein junges Mabchen im ftraffen ichwarzen Rleid, in weißer Schurze und die weiße Spigenraupe auf dem Ropf, öffnete und

ließ ihn eintreten. "Ift die gnädige Frau ju Sause?" fragte er.

Ich will nachsehen." Sie griff nach einem kleinen silbernen Tablett, bas auf einem bunnbeinigen eingelegten Tijchchen ftand, und hielt es ihm bin. "Wen darf ich melben?"

Er hob die Sand, er wollte nach der Brieftasche faffen und hielt bann boch ein und ließ die Bewegung in einer abwinkenden Geste ausklingen. Er hatte sich gerade noch zur rech= ten Beit erinnert, daß feine Rarten nur ben Ramen Bereg Berrera trugen. Er fagte rafd: "Melben Gie Berrn von Berftorff - Beter von Berftorff."

Tijch und ging.

Nun stand er allein und wartete —. Irgendwo in der Wohnung fläffte ein Sundchen, das hörte er gedämpft bis hier blies ein Stäubchen von seinem Sute fort.

Salon, einem großen und ichonen Raum, ber im Geschmad bes Empire und gang in gelber Seibe und rotem Mahagoni ausgestattet war.

Wieder war Perez Herrera allein. Er trat auf dem großen weichen Teppich hin und her und hatte dabei über aller gespannten Erwartung und Erregung ein Gefühl des Unbehagens. Er hatte sich diesen Empfang intimer, weniger offiziell gedacht heim geworben war. - nun durfte er hier warten wie ein Frember.

Eine Ernüchterung tam über ihn, eine Erfaltung. Durch die hohen Fenster fiel hier das Licht seltsam steil und scharf auf die gelbe Geidenpracht der Möbel, auf diese steifbeinigen Polfterftühle, von beren rotem Solz fich Bronzebeschläge hoben, und auf die zierlichen Gesselchen, zwischen benen fleine Tische in ben verschiedensten Formen ftanben.

Er konnte sich nicht recht entschließen, sich hinzusetzen. Er blieb stehen, und seine Augen zogen weiter burch ben Salon. Er fah die Bierichränken und Etageren mit Ropenhagener und Rymphenburger Porzellan, die steif und sauber an ben Wänden standen, die Farbstiche nach Lawrence, Reynolds, Gainsborough, die in zu schwer geratenen Goldrahmen darüber Das Mädchen stellte bas Tablett wiederum auf ben kleinen hingen - und fühlte fich ernüchtert. Alles das war sicher febr teuer und war zumteil auch schön und geschmadvoll, aber es war doch unpersonlich und ohne Warme. Es ließ kalt und füllte einen Raum für Menschen, die man bei sich fieht, nicht, um heraus. Sonst war es still. Er nestelte an seinen Sandschuhen, ihnen zu zeigen, daß man ihnen nahe ist - nein, um ihnen zu seigen war. zeigen, daß man sie verträgt — für Fremde. Er sah das 3im-Jest hörte er Schritte. Das Mädchen fam gurud und mel- mer jest gang beutlich fo, als ware es beset mit folden die Saden aneinander -. bete, daß die gnädige Frau bitten laffe. Sie war ihm beim Menschen, mit Damen, die Konfekt agen und Richtigkeiten

Ablegen des Ueberrocks behilflich und öffnete ihm die Tur jum sprachen, und mit herren in Smoting oder Uniform, die fleine Teeschalen in Sänden hielten und heimlich gähnten.

> Er mußte plöglich an das haus in der Tiergartenstraße denken, in dem damals der Geheimrat Grävenig wohnte. Der Abend fiel ihm ein, an dem er gehofft hatte, Seid von Merta bort zu treffen, und an dem er dann Zeuge jenes Zusammenftoges zwischen bem Sausberrn und bem Rittmeifter von Baffens

> Damals war Seib Merta wie ein Stud feiner jungen Gehnsucht selbst gewesen - ein Stud ber Bufunft, die er sich erwünschte -

> Gang still stand er. Und wandte sich dann jah herum, benn er hatte das Gefühl, als wäre jemand eingetreten. Aber er hatte sich getäuscht, er war allein. Und er sah mit seltsam starrem Blid durch die hohen Scheiben ber Fenster nieber auf den Biktoria-Quise-Blat, in deffen Mitte sich der Springbrunnen erhob - in beffen herbstlich dunkelen Anlagen die Kinder spielten, und dachte: Jest aber ist diese Bukunft Gegenwart geworden, und alles ist so anders. Jest stehe ich in ihrem Haus und mache ihr Besuch — ein fremd Gewordener — ein herr aus Amerika, der in der heimat am hellen Tage mit der Laterne einen Menschen sucht — —

Irgendwo nebenan wurde jest eine Tur bewegt, und Schritte famen naber. Leichte, febernde Schritte, um bie ein

Er richtete fich gerader auf - er nahm beinah' wie einst

(Fortsetzung folgt.)

14092



## Bekanntmadung.

Die Gemeinde Spessart hat der hiesigen Stadtberwaltung in

## Obst (Aepfel und Birnen)

sur Berteilung an bedürftige Familien zur Berfügung gestellt. Das Obst wird

Dienstag, ben 15. September, bon nachmittags 2 Uhr ab, in der flädtischen Fischhalle hinter bem Bierordtbad in fleineren

Karlsruhe, den 14. September 1914. Dr. Horftmann.

Dr. Schneiber.

(Städt. Arbeitsamt) Bahringerftraße 100, 2. Stod, Bimmer Rr. 7, erteilt minberbemittelten Berjonen unentgeltlich Rat n. Austunft, vornehmlich in Sachen bes Arbeits. und Dienstvertrags, der Krantens, Unfalls und Invalidens versicherungsgesetigebung, des Mietrechts, in Militärs, Stener und Staatsangehörigfeitsfachen uim.

Kostenfreie Ansertigung von Schriftsäten.
Sprechstunden von 8—12 Uh vormittags. 1968\*

## Deutscher Frauenverein vom roten Kreuz für die Kolonien, Abteilung Karlsruhe.

Gemäß dem mit dem Badischen Landesberein vom roten Kreug rossenen Absommen ist unserseits, ebenso wie von Seiten aller verigen vaterländischen Bereine hierorts, von besonderen Geld-jammlungen Abstand genommen worden. Die Unterzeichnete hat jedoch in Verdindung mit Fran Geh. Kommerzienrat Koelle eine Arbeitösselle eingerichtet, von welcher bereits eine größere Anzahl hemden, Unterhofen, Goden, Laschentücher, Bettucher u. f. w. an das hauptbepot des roten Kreuzes abgeliefert

worden sind.

Um diese Tätigkeit, an der sich auch viele Nichtmitglieder unseres
Bereins in sehr dankenswerter Weise beteiligt haben, erfolgreich fortseten zu können, bedarf es weiterer Zuwendungen von Materialien.

Bir bitten daher unsere Mitglieder, uns hierbei unterführen und baldmöglicht Stoffe für Hemben, Unterhosen usw., sowie Wosle für
Goden bei der Unterzeichneten einliefern zu wollen.

14035 Rarlsruhe, ben 12. September 1914.

Die Borfigende Gran bon Dechelhaenfer.

## Handelsschule der Abteilung I des Badischen Frauen-

vereins Karlsruhe.

Der Beginn des neuen Schuljahres ist bis auf weiteres verchoben. Der Vorstand.





und Musiklehrer-Orchester- und Opernschule seminar.

Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, 15. Sept. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Organisten, Orchestermusiker, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister usw.

Anfangsklassen monatlich . 7.% | Sologesang, Mittelklassen monatlich . 9.% | dramatischer Unterricht, Mittelklassen monatlich . 9 . dramatischer Unterricht,
Oberklassen u. Orgel monatl. 15 . d Opernstudium monatlich . 20 . d

Prospekte in den hiesigen Musikalienhandlungen und in der Anstalt. Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion.

Theodor Munz, Waldstraße 79. Sprechstunden v. 7. Sept. an jeden Werktag v. 11 bis 1/21, 1/23 bis 5 Uhr.

Auch in unserer Schule ist der Wiederbeginn des Unter-richts auf Donnerstag, den I. Oktober, festgesetzt. An diesem Tage, vormittags 9 Uhr, haben sich sämtliche Schülerinnen in ihrem Klassen-zimmer einzufinden. — Anmeldungen für die einzelnen Klassen und die Oberklasse werden entgegengenommen Samstag, den 26., Montag, den 28. und Dienstag, den 29. September, im Schulgebäude, Amalienstraße 35. Die Vorsteherin: Louise Coch.

Polytechn. Institut

Vortragsbeginn 7. Okt. u. 7. Jan.

Privat-Enthindungsheimt
neuzeitlich eingerichtet, empfiehlt
14103.5.1
Frau Banifeth, Sebamme, Beileben 2718.

Schulkinder
trinlen am besten ärzilich emproblenenen Mährzia. Bananen.
Kafav., Ba-Ka. 1.00. 458-10.4

Bossubothete, Kaiserstraße 24, 2. St.



Geichäfteftunben: 9 bis 3 Uhr. Krantentasse, Stellenbermittlung, Mechtsschutz, Spar-kaffe, Lesezimmer, Lehrlingsheim.

Beute, Dienstag, abende 9 Uhr: Vereinsabend

im Moninger (Konfórdiajaal), reitags: Stammtisch Moninger (runder Tijch).

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.



Karlsruke.

Jeden Dienstag: Versammlung i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u.Lammetr. Der Vorstand.

elektio Institut

A. Maler & Co., E. m. b. S., Mannheim O. 6, 6, Tel. 3305, bei Exmittelungen. Exforichungen u. Brivatanstunfte aller Art. 1458a\*

## kaufe

fortivährend getragene Herrensteider, Pfanbscheine, Gebisse, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Willitär-Unisormen, gebranchte Verten, ganze Handbelliche und zahle hierstür, weildas größte Geichält mehr wie sede Konfurrenz, Gest. Off. erbittet Erstes größtes An-n. Bertansche Geschäft, borm, Levy Zel. 2015. Markgrafenstr 22.



Ropf 10 Pfg. 1

Wiedereröffnet unsere Filiale Eche Erbprinzen:



empfiehlt

J. Heh, Kaiserstr. 123.

Magere, Blutarme,

Die Gemeinde Lie:

boleheim berfteigert am Mittwoch, ben 16. Septbr. d. Is., vormittags 11 Uhr, einen fetten, zur Zucht untauglichen Rindiajel,

wozu Kaufliebhaber eingelaben Liedolsheim, 12. Geptember 1914. Der Gemeinderat.

Bols, Bürgermeifter. Fahrnis-Bersteigerung. Mittwoch, ben 16. September b. 38., nachmittage 21/2, Uhr be-ginnend, werden 14089

Morgenstraße 13, 2. Stod, im Auftrag ber Erben folgende aum Nachlaß der Megimentssichnei-ber Karl Dehl Wie. gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffent-

Kahrnisse gegen Barzahlung öffentlich berteigert:

1 Chissonniere, 1 zweitüriger
Schrant, 1 Kasten, 1 Kommobe,
1 Baschsommobe, 1 Sosa, ein
Glaskästchen, 1 bollständiges
Bett, 1 Kinderbetistelle, 1 Nachtisch, 1 Schuhlästchen, mehrere
Tiche u. Stühle, 1 Regulateur,
1 Bederuhr, Spiegel, Bilder,
1 Kaar Borhänge, Frauensleider,
Bett- und Leidwäche, 1 Kindensichrant, 2 Küchensiche, 1 Kindensichrant, 2 Küchensiche, 1 Kindensichen, Küchengeschirt sowie berichiedener Gaustat,
wozu Kausschaftenbader höst, einladet.

J. Gromer,

Borfibender des Ortsgerichts I **Livilin-** n. Alavierunterricht erteilt langjährige Lehrerin an biefigem Konfervatorium bei mäßigem Sonorar. Zu erfragen unter Nr B40084 in der Exped. der "Bad. Breffe". 3.1

Zucker- kranke ethalten foftenlos Brojdhire aber eine anfiehen erregende Endedung. Ohne bejent zu Didi. Hangtbeftandtellnach benefich. Beldsyst. angem. Berfahren bergelt. Boftarte erudet en Apotheker Boftarte genigt an Apotheker Dr. A. Uscker G. m. b. h. Nie-worls 180 bei Commerfelb.

Alakanf v. altem Gold med Silber. Reparaturen v. Golds u. Silbers waren. E. Schüßler, Kaisers firasse 133, Sing. Kreugstr. Bross

Blusen Kostümröche 1.85 89957 Wilhelmitt. 34, 1 St

> Weizenmehle Roggenmehle liefertzu jeweiligem Tages preise franto ins Haus.

Aronenstr. 50 Fernipr. 152.

Schmidt & Cassin. Babringerftrafte 8. Tel. 819.

Apjelwein glanzhell, 22 Pfg. per Liter Reinetten-Wein

(aus nur garantiert Reinetten-apfeln gekeltert) 25 Pfg. per Liter 8203 Wefern in Leihgebinden v. 40 Ltr. ab Kohler & Berger, Bühl 1.B. Telephon 173. Apfelweinkelterei.

erhalten solvente Berso-nen bei Lebens-Bersich. Absäluß. Offerten unter F. C. Z. 570/5206a an die Exped. der "Bad. Bresse". 3.2

Für Quartaner der Realschule wird gewissenhafte Nachhilfe gesucht. Offerten u. Nr. B40049 an die Typed. der "Bab. Presse". Seiral Kaufmann, 28 Jahre, in sich Stellung im Schwarz-wald, sucht mit häuslich und gut erzogenem Fraulein in Briefwechse zu treten zweds späterer Heirat Bedingung: edler Charafter um unbedingte Häuslichkeit. Briefe mit Bild unter Ar. B3962 an die Exped. der "Bad Kresse" erb. 2.5

Pflegeeltern gesncht Ein Anabe von 7 Jahren, ein Mäb

chen von 9 Jahren werden in Pflego eventuell an Kindesstatt abgegeben Offerten unt. Nr. B40058 an die rebedit. ber "Bad. Breffe" erbeten.

Billig abzugeben:

## Bekanntmachung. 4% mil 105% rückzahlbare Obligationen, Serie I, der Ungarischen Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

Die am 1. Oktober 1914 fälligen Zinscoupons obiger Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab zum Tageskurs für kurz Wien

in Berlin:

in Frankfurt a. M .:

bei der Deutschen Bank
bei der Nationalbank für Deutschland
bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.
bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M.
bei Herren L. Behrens & Söhne
bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg
bei Herren Ephraim Meyer & Sohn in Hamburg: in Hannover:

in Karlsruhe: bei Herrn Velt L. Homburger werktäglich in den Vormittagsstunden eingelöst.

Budapest, im September 1914. Ungarische Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

## Bekanntmachung.

102% rükzahlbare Communal Obligationen Pester Ungarismen Commercial Bank

Die am 1. Oktober ds. Js. fälligen Coupons sowie verlosten Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab:

in Berlin: bei der Nationalbank für Deutschland, in Frankfurt a. M.: bei dem Bankhause Gebrüder Bethmann, bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne, bei dem Bankhause Ephraim Mayer & Sohn,

in Karlsruhe: bei dem Bankhause Veit L. Homburger die Krone zu M. 0.85 gerechnet in den Vormittagsstunden eingelöst. Den Coupons sind arithmetisch geordnete Nummernverzeichnisse

Budapest, im September 1914.

Pester Ungarische Commercial-Bank.

## Gothaer Lebensversiderungsbank

- auf Gegenseitigkeit. Gegr. 1827. Bisher abgeichloffen: 2 Milliarden 180 Millionen Mart.

Nach den schon seit Jahren geltenden, nicht erst im hinblid auf den gegenwärtigen Krieg getroffenen Bestimmungen ist die

Ariegsgefahr

ohne besonderen Antrag, ohne Wartezeit und für Wehrpslichtige und Nichtsombattanten ohne Zuschlagsprämie in die vor Kriegsausbruch abgeschlossenen Bersicherungen inbegriffen.

3m Todesfalle wird bie Berficherungssumme nicht teilweise erft nach Friedensichluß unter Borbehalt ber Kurzung, sondern alsbald und in voller Sohe ausgezahlt.

Bu den gleichen günstigen Bedingungen werden nichtein-berusene Landsturmpslichtige auch jeht noch versichert; andere Neuversichernde zahlen, wenn sie noch am Kriege teilzunehmen haben, mäßige Zuschlagsprämie.

Nähere Austunft erteilt die Bezirksverwaltung Karlsruhe:

Hugo Pjanner 21m Stadtgarten 1. Telephon Mr. 2088.

Harte Salami, ganz harte

trodene Binterw., fein u. pikant, aus bestem unters. Rob., Rind- und Schweinesseich à Pfund 110 Bfg., desal. ger. Zungenwurft à Pfd. nur 70 Bfg. Bersand Nachnahme. Nur Anersennung und Nach-bestellung. A. Schindler, Burstfabrik, Chemnit i. Sa., 22.

Für Kraftfahrzeugführer u. Begleitmannschaft Wasserdichte Chromleder-Bekleidung

von Militär-Fachleuten empfohlen, Ledermäntel, Lederanzüge, Ledermützen,

Leder-Unterzeug, Fahrhandschuhe, Kopfhauben, Brillen, Wagendecken, Schlafsäcke, Gummihemden, Gummimäntel.

181 Kaiserstraße 181.

etwas zu verkausen hat etwas zu kaufen sucht, eine Stelle zu vergeben hat eine Stelle sucht,

billigften in ber **Badischen Presse** 

inferiert am erfolgreichften unb

Expedition: Gde Lammitraße und Birfel.

leer oder gefüllt,

für Militär und Gemeinde, sehr billig abangeben. Offerten unter Rr. 14041 an die Erpedition der "Badischen Bresse" erbeten. 2.2

Umftändehalber billig gu bertauf. Paar neue Antichgefchirre, weiß lat. u. 1 Baar gebrauchte Geschirre. 840029 Steinstrafte 11, 1. St.

Diwans, neue, bon 28 Mt. an. 940032.2.1 Schilhenftr. 25. 2 falt neue, helle Beilifatten mit Batentroft und 3 teilig. Woll-matrate preiswert zu verfaufen, ebenso eine eiserne Bettstatt mit Matrate. Zu erst. u. Nr. B40019 in der Exped. der "Bad. Bresse".

Guter Kerd zum billigen Preis bon Mf. 5.— zu berkaufen. B40012.2.2 Aurbenftraße 17, Sb. III. 1 schier Herb, 1 Wertstattofen, 1 Leiter, 81/2 m, 1 größ. Kinderbett-lade u. 1 Kuchentisch billig zu berk. 1840030 **Beilchenfiraße** 7, 1. St.

Herren- und Damenrad

nit Freilauf, bereits neu, billig ibzugeben. B80520.6.4 **Ablerstr. 4.** Laden links. Serrens n. Damensahrrab, gut erhalten, umftändehalb. sehr billig der der ber der Ballenstellen. Besyold L. Raiferstraße 28

Raiferftrafte 35, Laben:

**BADISCHE** 

#### Badische Chronik.

Ettlingen, 15. Sept. Bum Besuche ber Bermundeten im Reservelazarett traf gestern vormittag 91/2 Uhr (wie auch aus dem Hofbericht zu ersehen,) Ihre K. Soh. die Großherzogin Silda hier ein. In Ihrer Begleitung befanden sich Sofdame Gräfin Andlaw und Freiherr v. Goehler. Unter Führung des Borfigenden vom Roten Kreuz, herrn Amtsvorstand Wendt und des Chefarztes im Reserve-Lazarett, Herrn Medizinalrat Dr. Cramer, fand ein Rundgang durch bas Lazarett ftatt, woran fich herr Bürgermeifter Ziegler, die Prafidentin des hiefigen Frauenvereins, Frau Kraft, die Präsidentin des Frauenhilfsvereins, Frau v. Landwüst sowie Berr Realschuldireftor Armbrufter, als zweiter Borftand der hiefigen Roten Kreuz-Abteis lung, beteiligten. In warmen, herzlichen Worten fprach sich Ihre K. Hoheit über die vortreffliche Verpflegung aus, erkundigte fich eingehend nach dem Befinden ber einzelnen Berwunbeten, sprach den braven, fühnen Goldaten Trost zu und rühmte in anerkennenden Worten ihr tapferes Borgeben im Felde. Jeder einzelne Berwundete erhielt bem "Bad. Landsm." zufolge, als Andenken an den Besuch eine Ansichtskarte überreicht. Die Freude im Lagarett über ben Besuch der Großherzogin ift eine allgemeine.

Ettlingen, 14. Gept. Bon einem Schlaganfall murbe heute vormittag der städtische Arbeiter Stetter aus der Mohrenftrage, ber unweit ber Albbrude in ber Friedrichstraße mit Rei nigen des Bachbettes beschäftigt war, betroffen. Er wurde ins Arankenhaus verbracht. - Festgenommen wurde ein Schneiber

aus Rüppurr wegen Jahrraddiebstahls.

automobil ins Allg. Krankenhaus verbracht.

theaters ernannt.

14. Gept. Stadtrechtsrat Dr. Erbel murbe jum ftellvertretenden Intendanten des Sof= und Nationals

:!: Mannheim, 14. Gept. Am 12. ds. Mts. vormittags fturgte ein fechs Jahre alter Anabe beim Spielen aus einem Genfter des britten Stodes feiner elterlichen Wohnung herunter auf den Gehweg und zog sich so schwere innere Berlets. ungen zu, daß er ins Allg. Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Um 12. ds., abends 8 Uhr erlitt ein 68 Jahre alter verwitweter Installateur von bier auf ber Strafe einen Schlaganfall und brach bewußtlos zusammen. Er mußte mittelst Droschke ins Allg. Krankenhaus überführt werden. — Gestern vormittag 346 Uhr wurde eine 50 Jahre alte Schmiedswitwe von hier, welche fich fingend in mehreren Stragen ber Oftstadt herumtrieb, von einer Schugmannspatrouille angehalten und

m Mannheim, 14. Sept. Der 38jährige Korbflechter 30. 3. Sonellbach aus Ziegelhaufen bei Beibelberg, ber wegen Eigentumsvergehen schon 7 Jahre Zuchthaus abgesessen hat, wurde wegen wiederholter Diebstähle von der

da sie Spuren von Geisteskrantheit zeigte, mit dem Sanitäts,

Straftammer zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Seidelberg, 14. Gept. Generalleutnant von Soffmeifter, der zurzeit eine gemischte Landwehrbrigade befehligt, hat wegen eines vor bem Feinde errungenen ichonen Erfolges bas Giferne Arenz erster Alasse erhalten. Er ist der erste Heidelberger, dem diese hohe Auszeichnung zuteil wurde. Sie wurde ihm vom Couverneur von Met im Auftrage bes Kaisers überreicht. -Die Ortsgruppe Heibelberg und Sektion Baden der Internatios nalen Musikgesellichaft haben sich aufgelöft, da ihr Präsident, Dr. Philipp Wolfrum erklärt, daß die deutsche Musikwissenschaft nicht mehr in der Lage sei, "für kulturseindliche und musifalisch zumeist inferiore Bolter die Rolle einer alma mater zu

+ Seidelberg, 14. Gept. Geftern fam ein Silfslagarettzug hier durch. In diesem Zug befand sich als Verwundeter der Sohn des französischen Ministers Delcassé, dessen Bater bekanntlich einer der Sauptheger gegen Deutschland ift. Delcassé jr hatte in diesem Zuge ein bemerkenswertes Wiedersehen. Er traf nämlich den deutschen Golbaten, der ihn verwundete und

gefangen nahm.

V Seidelberg, 14. Gept. In einem Orte in frangofisch technischer Assistent des hiesigen Gaswerks, Herr K., ist Direktor, ihm zur Seite stehen zwei hiefige Installateure, bie Landsturmleute B. und M. Auch die am gleichen Orte befindliche Brauerei wurde von unseren Golbaten wieder in Betrieb genommen und fabrigiert, wie ber "Seibelb. 3tg." mitgeteilt wird, unter ber militärischen Leitung einen recht guten Stoff.

O Beinheim, 13. Sept. In einer heute nachmittag abgehaltenen Berjammlung bes hiefigen Kriegervereins murbe ber Berwaltungsrat bevollmächtigt, einen Teil des 9562 M betragenden Bereinsvermögens gur Unterstützung ber Angehörigen der ins Feld gerüdten Kameraden ju verwenden. - Der hiefige Gemeinderat bewilligte 250 M für die von haus und hof ver-

triebenen oftpreußischen Landsleute.

= Epfenbach (A. Sinsheim), 14. Sept. Die ausbezahlten Entschädigungen für die aus dem hiefige Orte bei der Mobils machung ausgehobenen 23 Pferde und 7 Wagen belaufen sich auf über 28 000 Mart. - Der altefte Ginwohner unferer Ges meinde, Privatier Georg Ruch, ist in einem Alter pon 86 Jahren heute verstorben.

=:= Oberwittstadt (A. Boxberg), 14. Sept. Bom Kurbad hört man, daß beffen Inhaber herr hoffmann fich an bas Kriegsministerium gewandt habe, bezw. an die Armeeforps= stellen mit der Erklärung, Refonvalesgenten gur Seilung aufaunehmen. Auch gelähmte Krieger follen im Kurbad Auf-

nahme und Seilung finden.

Diffenburg, 14. Sept. In feiner Belle erhängt aufgefunden wurde heute früh der wegen Hasendiebstahls im hiesigen Amtsgefängnis in Untersuchungshaft befindliche 33 Jahre alte, ledige Taglöhner Jojef Weiß von Kartung, Amt Baden. — Das Bürgermeifteramt erläßt folgende Barnung: Un ben letten Markttagen soll es vorgekommen sein, daß Wiederverkäufer die aum Martt gehenden Berfonen an ben Gingangen gur Stadt abfaßten, um Marktgegenstände ju erwerben, bevor biefe bem Angebote auf dem Martte felbst ausgesett gewesen waren. Infolgebeffen foll insbesondere das Angebot von Giern auf den letten Märkten sehr gering gewesen sein. Falls diese Uebung einen, die Intereffen der Rleinverbraucher ichabigenden Umfang Dr. Stein, dann Sansjatob. annehmen follte, wurde nur erubrigen, für die in Betracht tommenden Gegenstände Söchstpreise festzusegen. Es ift anzuneh- Beileidskundgebungen zum Tode Franks einen solchen Umfang men, daß diese Preise in solcher Sobe festgesett werden, daß den angenommen haben, daß es unmöglich ist, alle Zuschriften au

schädigenden Beise bewertstelligen sollten.

Lahr, 14. Gept. Sier ftarb am Samstag herr Stadtrat Emil Frant, ber Inhaber ber befannten Branntweinbrennerei und Weinhändler hier, ein Kämpfer aus Deutschlands großer Zeit 1870/71. Nachdem Gerr Frant trot eines langjährigen schweren Leidens noch verhältnismäßig ruftig feinen Berufsgeschäften nach= gegangen war, brach er, ber "L. 3tg." Bufolge, vor einigen Tagen plöglich zusammen und verstarb trot sorgfältiger ärztlicher Silfe am Samstag abend. Ein treuer Sohn feiner Baterftadt, ein aufrechter, gerader Mann, der aus seiner Meinung niemals ein Sehl machte, ein guter Patriot und ehrenhafter Bürger ist mit herrn Frank dahingegangen; seine zahlreichen Freunde und Befannten werden ben Berftorbenen ichmerglich miffen. Emil Frant war im Jahre 1851 geboren und übernahm anfangs der achtziger Jahre das von seinem Bater gegründete Geschäft. Schon in jungen Jahren nahm er regen Anteil am öffentlichen Leben. Politisch gehörte er der demokratischen Partei an. Einen Abschnitt für sich bildet seine Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung. Seit dem 31. Oftober 1885 war er Stadtrat, und er war das lette noch im Amt befindliche Mitglied des Rollegiums, das die Ginführung ber Städteordnung mitbeschloffen hat. Ein ganzes Menschenalter hindurch hat er also die Geschicke unseres Gemeinwesens mit geleitet. Er hat sich um seine Baterstadt bleibende Berdienste erworben,

X Lahr, 14. Gept. Ein ichredlicher Ungludsfall ereignete sich in der Freitag-Nacht auf der Strede Dinglingen-Friesenheim ber Sauptbahnlinie. Ein Solbat der Bahnichugwache, ein 35 Jahre alter verheirateter Landwirt aus Leutesheim, Ami Rehl, patrouillierte gegen 10 Uhr die Linie ab und wollte auf der Sohe von Sugsweier einem abwärtsfahrenden Zuge badurch ausweichen, daß er sich auf das andere Gleife begab. Dabei wurde er aber von einem in der Richtung nach Freiburg fahrenden Güterzug erfaßt und gräßlich zugerichtet. Er mar sofort tot Es ist dies ichon der fünfte der Todesfälle, die sich innerhalt kurzer Zeit auf gang ähnliche Weise in Baden ereigneten.

:!: Triberg, 14. Gept. Raufmann Weißer von hier stellte sich nach seiner Rudtehr aus der Fremdenlegion ber Militarbehörde und wurde eingereiht. Geine Eltern wurden bavon benachrichtigt. Weißer war seinerzeit von seinem Regiment

+ Schonach, 14. Sept. Der "Schieger" auf ber "Grub" Landwirt Gregor Dold, wurde am Samstag von ber Triberger Gendarmerie verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Triberg eingeliefert. Die Untersuchung wird das Weitere ergeben.

X Bom Schwarzwald, 13. Sept. Seit gestern tobt ein Sturm wie man folden seit vielen Jahren nicht mehr erlebt. In den Forsten hinterläßt derselbe gewaltige Spuren, nebstdem sind wolkenbruchartige Regengüsse im Gefolge, welche die Ge birgsbäche arg anschwellen. Große Massen Geröll stürzen aus den Wäldern in die Tiefen. Manches Schwarzwaldhaus mußte wieder harte Proben bestehen.

=:= Singen, 14. Sept. Gin Beifpiel ber Opferwilligfeit für Die Ariegsteilnehmer gibt die Gingener Arbeiterschaft. Rach den bis jest veröffentlichten Sammellisten für das Rote Kreuz hat die Arbeiterschaft der Maggiwerke bereits 6100 Mark und die der Aluminiumwerke 500 Mark abgeliefert. - Die "Bolkswacht" fügt hinzu, daß die Partei= und Gewerkschaftsangestellten sowie die Arbeiter in den Parteibetrieben pro Tag bis zu 3 Mf. für die Kriegsbedürfnisse der Organisationen der Partei und ber Gewerkschaften zahlen.

### Auf dem Felde der Chre gefallene Badener.

oc. Karlsruhe, 14. Sept. Den Tod fürs Baterland starben: Postassissischen Bizefeldwebel b. R. Otto Kröner, Schlosser Landwehrm. Rarl Suber, Abolf Rragmuller, famtliche in Rarlsrube, Poftaffiftent Feldwebellt. Wilhelm Klingmann aus Linkenheim bei Karlsruhe, Hausdiener Jul. Reuheuser in Weingarten b. Durlach, Lt. d. Landw. Lothringen, in dem heidelberger Landsturmleute einquartiert Emil Müller in Nedarsgemund, Bigefeldw. d. R. Ernft Ludwig Kornfind, wurde das Gaswert wieder in Betrieb genommen. Gin dorfer in Mannheim, Philipp Claus in Reilingen b. Schwegingen, Ref. Leo Seinidel in Altheim, Amt Ballburn, Sauptlehrer Unteroff d. R. Ernst Giegeling in Wentheim, Amt Tauberbischofsheim, Res Anton Stang in Binbifdbud, Amt Bodsberg, Gaftwirt Beinrich Rungig in Sainstadt, Amt Buchen, Emil Saag und Joseph Schort in Limbach, Umt Buchen, Bigarrenmacher Seinr. Brandenburger in Reilingen b. Schwetzingen, Zeichenlehrer Feldw. d. R. Franz Karth in Lahr, Gren. Friedrich Danner in Mungingen, Amt Freiburg, Eduard Reigel in Denglingen, Amt Emmendingen, Karl Brenner in Staufen, Lt. Heinrich Sofert aus Schlachtenhaus, Amt Schopfheim, Juftin Langenbacher in Rotenbach, Amt Reuftadt, Füfilier Ernft Beber in Abina, Amt Sädingen, Gartner Bius Müller und Mechanifer Frang Joseph Schneiber in Untereggingen, Amt Waldshut, Otto Summel und Karl Beha in Bräunlingen, Amt Donausschingen. - Ferner ftarben den Seldentod fürs Baterland: Sartmann Freiherr von Mauchenheim, gen. Bechtolsheim, Lt. im Leibgren.=Reg. Rr. 109 (Rarls: rube), Einj.-Freiw. Unteroff. Jahnarzt Christian Golwiger, Gefr. b. Landwehr Zeichner Theodor Perino, Offiziersstellvertreter Saupt lehrer Karl Friedrich Baufclicher in Bodichaft (Amt Sinsheim) Must. Chuard Deigler in Bruchfal, Lt. d. R. Dipl.=Ing. Dr. Mag Beger, Franz Buft, Bizefeldwebel b. R. Philipp Qufan, sämiliche in Seibelberg, Karl Georg Bachter in Nedarheim, Ref. Seinrich Rilian in Seidelberg-Schlierbach, Jatob Seid aus Mauer b. Beidelberg, Frbr. Schlid b. Beng u. Cie. in Mannheim, Gifendreber Jatob Reidig in Sedentheim b. Mannheim.

## Jum Tode Dr. Frants.

= Mannheim, 14. Sept. Wie der "Bolksfreund" mitteilt, muß die Beijegung bes Abgeordneten Frant verichoben werden. Die Herren, die am Freitag auf das Schlachtfeld fuhren, um die Leiche zu holen, konnten ihren Plan leider nicht durchführen.

Bum Tode Dr. Franks gehen bei ber Partei, wie bei ben Eltern Frants immer noch gahlreiche Beileidstundgebungen ein. So erhielten die Eltern Dr. Franks Beileidsbezeugungen von Staatsminister Freiherr von Dusch, von dem Minister des Innern Freiherr von Bodman, und von dem Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Bohm, ferner von dem Borftand ber Gewerbeinspektion Geh. Rat Dr. Bittmann, von bem Oberburgermeifter der Stadt Mannheim Dr. Ruger, von dem Oberbürgermeister ber Stadt Karlsruhe Siegrift. Weiter sprachen ihr Beileid aus der Präsident des Mannheimer Landgerichts

Die Mannheimer "Bolksstimme" teilt noch mit, baf bie

Wiederverfäufern ein Borteil aus dem Berkaufe nicht mehr veröffentlichen. Bu der bis jest noch nicht möglichen Seims erwachsen wird. Zu wünschen ist, daß die Androhung der be- bringung der Leiche Dr. Franks erkennt das Mannheimer Soe zeichneten Magnahme ausreicht und von der Ausführung selbst zialdem. Blatt dankbar das außerordentlich große Entgegens abgesehen werden fann. In derselben Weise mußte vorgegangen tommen an, welches die militärischen Behörden für die Anse werden, falls Groffiften das Auffaufen von Marktgegenständen führung des Planes bekundeten. Auch die örtlichen 3twilbes auf dem Markte felbst in einer die Interessen der Allgemeinheit horden des Staates und der Gemeinde unterstützten das Unters nehmen in recht zuvorkommender Weise. Der Plan, die Leiche Franks nach Mannheim zu überführen ift keineswegs aufge

### "Hansa-Bund" für Gewerbe, Handel und Industrie

Landesverband Baden.

Mannheim, 10. September 1914.

An unsere verehrlichen Mitglieder!

In gewaltigen Kampfen, wie fie die Welt nie geschant, hat unser tapferes Seer seine unvergleichliche Stärke ruhmreich aufs neue erprobt. Jest tritt auch an die deutsche Bolkswirtschaft, die bei der schweren Belastungsprobe der letten Wochen ihre Kriegsbereitschaft so glanzend bewährt hat, eine große vaterlandische Aufgabe heran. Es gilt, die finanziellen Mittel bereitzustellen, bie nötig find, um ben unserem Bolfe aufgebrungenen Krieg mit Kraft und Ausdauer fortzuführen, bis ber Sieg endgültig erfochten und ein den gebrachten Opfern angemessener Erfolg sichergestellt ift. Es gilt aber auch, bem Ausland jest ichon burch bie Tat zu beweisen, daß die finanzielle Leiftungsfähigkeit und Opferwilligkeit bes bentichen Bolles hinter feiner militarifchen Tuchtigfeit nicht gurudftebt, und daß alle Hoffnungen unserer Feinde auf eine Ermattung unserer wirtschaftlichen Kraft eitel Sirngespinfte find, die an ber Macht ber Tatsachen zerschellen.

Darum ift es eine ernite patriotifche Bflicht aller Befigenben, fich nach Maggabe ihrer verfügbaren Mittel an ber vom Reiche gur

Zeichnung aufgelegten

Ariegsanleihe

zu beteiligen. Insbesondere barf aber von den Angehörigen von Gewerbe, Sandel und Industrie mit Bestimmtheit erwartet werden, baß sie diese Gelegenheit in vollem Mage benitgen, um unserem Deutschen Reiche ben Dant bafür abguftatten, bag unter feinem mächtigen Schute unfere gefamte Bollswirtschaft einen fo raichen und verheifungsvollen Aufschwung genommen hat. Richt unermähnt mag bleiben, daß die Anleihe-Bedingungen im großen und ganzen ben sachfundigen und weisen Ratschlägen entsprechen, bie unfer Brafibent, Berr Geheimerat Dr. Rieger, in feinem befanne ten Werte über "Die finanzielle Kriegsbereitschaft und Kriegsfuhrung" dargelegt und begründet hat, und daß fie infolgebeffen ben Intereffen ber Zeichner in weitgehendem Mabe Rechnung tragen. Es empfiehlt sich baher, auch solche Mittel, die bereits in Berts papieren ober bei Spartaffen angelegt find, gur Beteiligung bei ber Kriegsanleihe wieder fliffig ju machen. Dies ift umfo leichter moge lich, als die Kriegsdarlehenstaffen jur Beleihung ber Wertpapiere und die Sparkaffen gur Rudgahlung der Sparguthaben gerabe für diefen 3med gerne bereit find.

Sowohl im vaterländischen Interesse wie im Interesse ber eine gelnen richten wir baber an unfere verehrlichen Mitglieber bie eine bringliche Mahnung und Bitte, nach beften Rraften bagu beigne tragen, daß das Deutsche Reich mit seiner inländischen Kriegsanleibe einen burchschlagenden Erfolg erzielt und dadurch die finanziellen

Waffen erlangt, die gemeinsam mit seinen militarischen Baffen ben Sieg unferer gerechten Sache gemahrleiften!

Mit vorzüglicher Hochachtung Der Geschäftsfilhrer Der Borfigenbe: Emil Engelharb. Dr. Gerard.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsrube. Geburten:

7. Sept.: Bedwig Luise Lilly Elife, Bater Friedr. Geiger, Dete ger. — 8. Sept.: Kurt Guftav, Bater Paul Kallina, Bizewachte meifter; Margarete Friba, Bater Rarl Springer, Raufmann. - 9, Sept.: Richard Seinrich, Bater Beinrich Striebich, Burogehilfe. -10. Sept.: Frang Mar, Bater Mois Gartner, Lofomotivheiger. -11. Sept.: Frang Eugen, Bater Jatob Rundel, Oberbuchhalter. -12. Gept .: Anna Elfa, Bater Rarl Bed, Kraftwagenführer; Albert Wilhelm, Bater Albert Seiler, Bahnarbeiter.

Todesfälle:

Sept.: Theresia, alt 3 Monate 13 Tage, Bater Joh. 6g. Graf, Melfer. — 12. Gept.: Karl Julius, alt 8 Monate 13 Tage, Bater Bertold Betthäußer, Gasarbeiter; Gottfieb Bidmaier, Das dinenmeister, Chemann, alt 76 Jahre; Jean Sage, Solbat, frange Inf.-Regt. 100, ledig, alt 24 Jahre; Auguste Karoline Martin geb. Renazulla, alt 45 Jahre, Chefrau des Stadttaglöhners Karl Martin; Richard, alt 7 Monate 9 Tage, Bater Beinrich Balter, Ruticher; Ambros Boppel, Oberrechnungsrat, Chemann, alt 50 Jahre; Maria Barbara Gengelin geb. Bahlinger, alt 49 Jahre, Chefrau bes Detettivs Ernst Friedrich Gengelin. — 13. Sept.: Rarolina Dorich geb. Fuchs, alt 89 Jahre, Witme des Landwirts Johann Dörich; Senri Rivière, Solbat, franz. 17. Jägerbataillon, ledig, alt 21 Jahre; August Beiler, Sausmeifter, Chemann, alt 70 Jahre; Rathchen, al' 7 Monate 28 Tage, Bater Daniel Engelhardt, Schloffer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Berftorbenen.

Dienstag ben 15. September, 1/212 Uhr: Maria Barbara Gen gelin, Priv.-Chefrau, Ablerftraße 1; 12 Uhr: Gottlieb Bidmaier Maschinenmeister, Luisenstraße 27.

## Muswärtige Tobesfälle.

Deichelbronn. Pfarrer Georg Schumacher. Langenbruden. Emma Molitor, geb. Wader. Seidelberg. Geometer Guftan Dehoff, 80 Jahre alt. Bobigheim. Lehrer Geligmann Fleischmann, 71 Jahre alt.

Den Seldentod fürs Baterland gestorben: Linfenheim. Boftaffiftent Bilhelm Alingmann, Feldwebel-Leutnant

im 5. Bant. Ref.=Inf.=Reg. Seidelberg. Diplomingenieur Dr. Max Beger, Leutnant d. R. im Inf.=Reg. 111. — Philipp Lutan, Bige-Feldwebel ber Referve.

Hemsbach. Friedrich Reuthard, 29 Jahre alt. Hoffenheim. Jatob Gilbert, Unteroff. der Reserve. Großweier. Karl Sirichauer, Reservist im Füstlierregiment Rr. 40

# verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und sprode Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg

### Vom badischen roten Areus.

R.K. Karlsruhe, 14. Sept. In einigen hiesigen Lazaretten wurde von Anfang an ein sog. zweites Frühstud gereicht, in andern kein olches; darüber gab es unter den Berwundeten, die keines erhalten, Unzufriedenheit und Beschwerden. Bon ärztlicher Seite wurde bas zweite Frühltüd, das bald aus Milch, bald aus Fleischbrühe, bald aus Butterbrot ohne oder mit Belag bestand, für nicht gerade nötig erdu beschäftigen und tat dies eingehend. Da die Bevölkerung bei uns Mart. Der Ausschuß hatte sich heute mit der Zweitenfrühstlicksfrage gewohnt ist, wurde beschlossen, daß in allen Lazaretten ein zweites Frühstüd gereicht werden soll; aus was es bestehe, wurde den eingelnen Lazaretten überlassen. Dabei tam jur Sprache, daß auch binichtlich der Berabreichung von Bier Unterschiede bestehen. Bei den Schwerverwundeben ift felbstverständlich Bier gang ausgeschloffen; ben Leichtverwundeten und Genesenden ist in einigen Lagaretten eine halbe Flasche Bier des Abends zugestanden, was den Bapern sehr wenig verkommt, da sie in gesunden Tagen an größere Mengen Bier gewöhnt sind. In einzelnen Lazaretten gab es auch Aepfelwein statt Bier. Die Gleichmachung wollte hier nicht so leicht gelingen; die Aerzte haben zu bestimmen, wer Bier erhalten son und wer nicht. Bei diefer Gelegenh it tam es gur Sprache, bag glüdlicherweise schon viele Berwundete soweit genesen sind, daß sie aufsteben und herumgehen können. Es dürfte bemnächst größere Aenderungen geben, indem die Genesenden neuen Schwerverwundeten Plat machen yjuffen. Für unsere Lazarette ist der bisher erzielte Erfolg sehr er-

Es foll bekannt gemacht werden, daß in dem Lokal ber Sammelstelle für Naturalspenden Zähringerstraße 47 eine Kleinkinderbewahranstalt ju errichten beabsichtigt ift. Die Sammelftelle wird beswegen nach Kronenstraße 23 (Kaufm. Riempp) verlegt.

Der Frauenverein Barnhalt; ber fich früher ichon bereit erflärte, Soden der Soldaten zu fliden, dehnt dieses Angebot auf Unterhosen aus, was danfbar permerkt mird.

Gebetbücher und Erbauungsbücher für beibe Befenntniffe liegen in genügender Menge in der Sauptablage und tonnen dort von den

Lazaretten, die Bedarf haben, entnommen werden. Die Militärverwaltung hat für das 14. Armeekorps 10 000 Leibs binden bestellt; das Rote Kreuz bittet im Hindlid auf die kommende Jahreszeit um die Anfertigung von recht vielen weiteren Leibbinden, damit für alle Fälle genügender Borrat jur Berfügung steht.

Bereits macht sich bei manchen Kranken in den Lagaretten ber Rheumatismus fühlbar; bei anderen Rervosität. Die besten Seilfaktoren hierfür waren die warmen Wasser von Baben-Baben. Es foll dahin gewirft werden, daß im Landesbad solchen Kranken eine Anzahl Betten eingeräumt werben.

Geh. hofrat Professor Dr. Fabricius wohnte ber Sigung wieber persönlich an und erstattete einen sehr warmherzigen Bericht über alles, was von Freiburg aus für das Rote Kreuz geschehen ist. Vieles mußte mit Umgehung der Gesamtorganisation durch direktes Eingreifen vollbracht werden, was seine Berechtigung daher leitet, daß wir in Baden dem Kriegsschauplatz besonders nahe sind. Wenn eine Militärbehörde dringende Hilfe erbat, mußte diese so schnell wie mög. lich geleistet werden. Der Bericht fand die freudige Zustimmung des Ausschusses, der durch den Mund des Borsitzenden für alles Geleistete

und für die bewiesene Initiative herzlich dantte. Der im Namen bes babischen Roten Kreuzes bei Lang in Mannheim ausgerüstete Silfslagarettzug hat 690 Bermundete befördert, von benen jeboch nur einer hier blieb. Die anderen murben teils nach Mannheim, teils nach Bürttemberg weiter beförbert. Später fraf ein zweiter fleinerer Transport von Verwundeten ein, deren eine Anzahl hier blieb. Bei der Umladung hat ein von der Hofverwaltung zur Berfügung gestelltes Auto mit 14 Sigen, das bei jeber Fahrt zwölf Mann beforbern tonnte, fehr gute Dienste gefeiftet und das Umladegeschäft welentlich beschleunigt. Es handelte sich dabei natürlich um Leute, die sigen konnten.

Der Ausschuß hatte wieder mit einer Anzahl von Berwaltungs. angelegenheiten zu tun, die immer viel Zeit erfordern, für bas grö-Bere Publitum jedoch tein Interesse bieten.

Die Abreffe bes internationalen Austunftsbureaus in Genf ift richtig die: Rue l'Athenée; in der früheren ausgegebenen Abresse Corraterie 24 befindet fich die Wohnung bes Setretars. Entgegen der allgemein für das Ausland üblichen lateinischen Schrift wird jett verlangt, daß die Abreffe mit beutschen Buchftaben geschrieben sein soll, die in Genf verstanden werden. Dieses Genfer Bureau vom Roten Kreus nimmt fich nur um Kriegsgefangene an. Für die Deutschen, die nicht triegsgefangen, sondern vor und bei Beginn des Krieges in einem auswärtigen Staate interniert wurden, fann fich das Rote Kreuz nicht betätigen. Für dieses bildet sich in Bern unter Leitung des Herrn Röthlisperger im eidgenössischen politischen Departement ein zweites Auskunftsbureau, über das man in Balbe mehr zu erfahren hofft. Was bisher herausgedrungen und glaubhaft ift, läßt erkennen, daß die Deutschen in Frankreich, sowohl die Berwundeten, als die Internierten, eine gute Behandlung genießen und man um fie feine Sorge ju haben braucht. Dies gur Berubis gung berer, die noch Angehörige in Frankreich haben. Nächste Sitzung Mittwoch vormittag 11 Uhr.

## Handel und Verkehr.

= Durlach, 12. Sept. Der heutige Schweinemarkt wurde be-fahren mit 56 Läuferschweinen und 422 Ferkelschweinen. Berkauft wurden 85 Läuferschweine gum Preise von 35-70 & und 315 Fertelschweine zum Preise von 8—16.11 je pro Baar. Der Geschäftsgang

das Schönfte was es gibt, bente eingetroffen bei 14109

Gustav Bander Soflieferant,

5 Lammitr ge 5, swischen Raiferftrage und Birfel.

## Stellen-Angebote.

Ein junger., fleißig., militarfreier Handlungsgehilfe

für ein hiefiges Fabrifbüro zum lofortigen Eintritt gesucht. Offert, unter Nr. 5320a an die Expedition der "Bad. Breffe" erbeten. Alter der "Bad. Breffe" erbeten. Alter, bisherige Tätigfeit, Gehaltsaufpr find angugeben u. Zeugnisabidrijt beigniffiger

Rriegspostkarten! pielend leicht verfäuslich. Sober Berdienst! Probesend. 100 Stud,

reich fortiert (70 berich, wunderb. Muster) Mt. 3.75 franto nur gegen Nachnahme ob. Boreinsendung.

Fränlein gesucht aur Führung einer Filiale.
Dieselbe muß solden Kosten schon begleitet haben. Ausführt. Offert. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. B40054 an die Exp. der "Bad. Kresse" erb.

Gin Fränlein für die Lebensmittelbranche als

Bertauferin gesucht, folche, auch Buroarbeiten berfteben, borgugt. Schriftl. Offerten Borzigt. Ogerne Latigleit, Angabe ber bisherigen Tätigleit, Gehaltsansprüche und Zeugnisab-schriften sind unt. Ar. 14093 an die Exp. der "Bad. Presse" einzureich.

ober Ingenieur gesucht, ber in Start- und Schwachstrom bestens erfahren ift. Offerten mit Gehalts. ansprüchen an

Thiergartner, Boly & Bittmer, Gefellichaft mit beider. Saftung, Baben-Baben.

14110

Reliner, Zapfburiche, Hotelbiener, Handburichen verden fofort gefucht. 14110 Josef Wolfarth, Steinfir. 19,

Bei ber II. Abteilung Ref. Feldart .- Regto. 52 in Anielingen werben fofort einige tüchtige unb flotte Arbeiter bei einem Tages lohn bon 7-8 DIF. eingenellt. Bewerber wollen fich fofort in (2 Rnielingen, Mites Conlhand, II. Stock, melben.

Bäcker-Gesuch!

Tüchtiger, erfahrener, älterer Bader-Gehilfe, ber auch in Fein-baderei bewandert ift, findet gute auernde Stellung als Geschäfts führer per sofort. 5329a.2.2 Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Brot- und Keinbäderei

Friedrich Clor, Bruchfal, Baben, Wörthftr. 2, Schneider auf Berkstätte können sofort ein-289951,2.2

## Gatterthum, Kronenftr. 31.

Erstklassige Rodarbeiter jucht Hch. Brückner, 14100 Raiferstraße 156.

Shuhmader gesucht. M. Wetzka Rheinstr. 46 (Mühlburg)

Tüditig. Schuhmacher Cohlen und Fleck sofort ober 184007 ipater gefucht. B4007 Schützenftrafte Dr. 6.

Suche ein tücht. Mekger gur Aushilfe gegen guten Lohn. 18<sup>400008</sup>8.1 **Zähringerstr. 76** i. Laden

Hausdiener gesucht. Sotel Rarpfen. Enche per fofort einen braben 14053.2.5

Hausburichen. Buhlinger, Aronenstraße 31. Sin ehrlicher Kausburiche Raiferftenke 64. Wurftlgben.



Monditor=Lebritelle. Rräftiger Junge achtb. Eltern fann unter günft. Bed. die Konditorei ndlich erlernen. B39841.2.2 A. Herrmann, Konditorei, Durlach.

Buffetfräulein per fofort gefucht. Restauration Zeppelin,

Besseres Zimmermädden gesucht auf 1. Oftober. Bügeln, Näben erwünscht. Lohn 30 Wit. Offerten unter Rr. 18985 an bie Expedition der "Bad. Bresse". 8.8

Uls Stüße wird mögl. perf. Köchin, die auch im Haushalt tüchtig, auf 1. Oft. hieher gel. bei hohem Lohn.
Schriftl. Off. erb. unter Kr. 14095 an die Exped. der "Bad. Kresse".

gefucht ale Stilte ber Sausfran und für Rinber (bei Familienan-

Frau Bezirksarzt Riffel, Renftadt i. Schw. Gesucht

felbständiges Mädchen für alles, das tochen und nähen tann, per sofort ober 1. Ott. Kinderl. Haus-halt, guter Lohn. Zu melden von g Uhr morgens bis /24 Uhr nachn. dei Schmitt, Händelstr. 19. B4007

Mädchen-Gesuch. Gin braves, fleifiges Madden, as willig allen hauslichen Arbeiten fich unterzieht, wird wegen Er-frankung des disherigen Mädchens auf sofort gesucht bei B40048 Frau Regierungsrat May, Borholzstraße 33, 3. St.

Mädden=Gejuch. Tüchtiges, solides Madchen mit ut. Zeugn., welches schon gedient at, für häust. Arbeiten zu fl. Fam. auf josort ober 1. Oftbr. geindt. Näb. **Moonstr. 12**, I, nachmittags bon 8—5 Uhr. B39978

Mädden per soiert gesucht.

Madden, junges, sauberes au 2 erwachienen Bersonen gesucht. Raberes Raiferftr. 229, Treppe hoch

Gin gesundes, brabes Mädchen, oas schon in besserm Sause gedient hat, wird bis 1. Oktober gesucht. Näh. Angustastr. 11, 1. B39971 Auf sofort ein braves, tücktiges Mädchen zu kleiner Familie (2 Bersonen) gesucht. 940073 Knbolistraße 31, 4. St., Ifs. Gin auftanbiges Dab 1tob. auf Stelle war, für

gefucht. Raiferftraffe 137, im Laden. Gefucht für tagsüber Fran, arößerem Saushalt vorstehen fann. Offerten unter Nr. B40050 an die Exped. der "Bad. Bresse".

## Stellen-Gesuche.

Raufmann, 29 Jahre, bisher Lagerverwalter einer leberlandzentrale, fucht wah: rend bes frieges Beichäftigung uf Büro oder Lager gegen geringe lergütung, evil. auch stundenweise Offerten unter Nr. B39977 an die rpedition der "Bad. Presse".

Während der Ariegsdauer sucht tüchtiger, gewissenhafter Kaufmann, der Leinen- und Aussteuerbranche, für welche er viele Jahre reise, Beschäftigung. Auch seder anderen Branche wird Interesse und Verständnits entgegengebracht. Este. Offert, unt. Ar. 14086 an die Ervedit, der "Bad. Presse".

Stadtfundiger Innge incht Beichäftigung. 240079 Balbitraße 69, Big.-Lab. Bebild. junge Witwe

fucht Filiale zu fibernehmen. Offert, unter Nr. B40048 an die Exped. der "Bab. Preffe" erb. 8.1 Junge Frau sucht Beschäftigung auf fanfur. Büro. Offerten unter Mr. B89717 an die Exped. der "Bad. Bresse" erb. 2.2

Gebildetes Fräulein Geschäftstocker) gewandt im Ber-lehr, wünscht Stellung in besserm Beschäfte, gleichviel welch. Branche. Offerten unt. Ar. B40044 an die Treedition der "Bad. Presse" erb.

Geb. unabh. Fraul., Mitte 30, erfahren im Saush., musit., mit g. Zeugn., sucht Stelle als Gesellschafterin bei einz. Dame ober als Sanshälterin in frauen-

Offerten unter Nr. B40053 an die Exped. der "Bad. Bresse" erb. 3.1 2 Fräulein fuchen Stella. 3. Serbieren ob. an Buffet, hier ober auswärts. 2.1 Offerten unt. Ar. B40046 an die Expedition der "Bad. Prefie" erb.

Köchin Ton in allen Zweigen des Haushalts er-fahren, incht Stellung zu einzel-nem Herrn oder mutterloiem Haus-halt. Offerfen unter Nr. B39679 an die Exped. der "Badischen Presse".

Aelteres Fräulein tüchtig im Saushalt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Saushälterin zu älterem Serrn. Offerten unter Rr. B40051 an die Exped. der "Bad. Kresse".

Suche Stellung auf 1. Ott. als Stiine oder zu fl. Kinde. Off. unter Mr. W39961 an die Exped. der "Bad. Breffe". 2.2

Aelteres beh. Mädden mit mehrjährigem Zeugnis sincht Teelle jur selbst. Fildrung eines tl. bessern Haushaltes ohne Kinder. Offert. unter Mr. 1840052 an die Exped. der "Bad. Bresse" erb.

Befferes Mädchen, 21 Jahre, in gie gut bewand., sowie im Nähen Bugeln, sucht baldigst Stelle. 10028 Näh. Karlstr. 49 b., 4. St.

16 Jahre altes Mädden vom Lande sucht fofort Stelle. Zu erfr Amalienstr, 55, 3. St. B40076 Aelt. Mabchen fucht Stelle gu Rindern ob. bei fl. Familie bei be-icheidenen Ansprüchen. 240075

## Vermietungen.

Georg-Friedrichftr. 22, III. Its.

Laden Stadtmitte, neben Raiferftraße

mit Wohnung 2—4 Zimmer, auf Oftob. gu bermieten. Zu erfr. 9—5 Uhr Berreuftrafie 15, III. 12226

2 Zimmer fofort zu vermieten als Bureau 10708 herrenftrafe 15, III.

**Bohnung zu vermielen.** Friedrichsplat 10 ift eine Bohnung — Belsstage — von 8 Zimmern nebst Aubeb. auf josort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 2017\*

Herrschaftswohnung gr. Zimmer, Beranda, Rüche, Speifet., Bab, 1 Manf., 1 Speichermm., 2 Keller u. Zubehör auf 1. It. zu vermieten.

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, 2 Mansarben, 2 Alosetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elettr. Licht, auch gut für Buros geeignet, ift Hirichsftrafie 40, 3. Stod, auf 1. Oftober zu bermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Raberes bafelbst im Buro, Sof.

3immerwohnung im 2. Stod, Kärcherstraße 63, Küche, Bad 2c. auf 1. Oftober zu bermieten. Näheres Rüdgebäude 2. Stod. W39819.10.2

Dreizimmerwohnung. Wendtstr. 18, im 3. Stod, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Rüche und Zubehör an kleine Familie sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Käheres 14105.3.1 Maximilianstraße 6.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Balton u. prachtboller, großer kücke per 1. Oftober ober später zu ber mieten. Käheres 940038 mieten. Raberes Brunnenftr. 1, im Laben.

Bweis ober Dreigimmerwohnung ift auf 1. Oftober ober fpater zu vermieten. Ebenfalls ein größerer Raum jum Ginstellen von Mi B40020 Näh. Luifenftr. 50, 2. Gine Eins u. eine Aweizimmers tvohnung, Sths., auf 1. Oftober zu vermieten. B40063.3.1 Räheres Schübenftr. 54, Bdb., 3. St.

1 Bimmer nebst Ruche u. Bube. ör zu bermieten. Räh. B4001 **Waldhornstr. 1a**, Stb. 1. St. Bartenstraße 10, Seitenbau, part., Wohnung von 1 ober 2 Zimmer u. Zubehör an Keine Familie zu bermieten. Näheres Borderhaus, Z. Stod, links. V40067.8.1

Berwigstraße 16 ift eine schön 2 Zimmer-Bohnung mit Aubehö auf 1. Oft. zu bermiet. B40068.3. Sumboldtstr. 25a ift im 4. Stod eine schöne Bohnung von 2 gim-mern, Küche, Keller 2c. auf 1. Oft zu vermieten. Käb. im 3. Stod ober Luisenster, 29, 2. Stod. B39994.3.1 Raiserfer. 186, im 4. Stod, mit ele-gantem Aufgang, schöne Wohnung, 5 geräumige Zimmer, einger. Bad, viel Zubehör, sogleich oder 1. Ott. zu vermieten. Näheres ebenda-jelbit 8. Stod oder Burean Korn,

Lauterbergftr. 14, in der Rähe de neuen Bahnhofs, moderne 3 gim merwohnung mit Bad sofort obe ipater zu bermieten. Buifenftt. 75 ift eine fcone 23oh kuisenstr. 75 ist eine igen, Küche, nung bon 4 Zimmern, Küche, Mansarbe, Keller nehst Zubehör auf 1. Ott. zu bermieten. Rat. B40066

Parterre. B40066 Roffftraße 2, Neubau, mit allen mobernen Ausstattungen einger. Bad, 3, 4 und 5 Limmer josort zu vermieten. Näh. Borholzstr. 24,1. Zelephon 2481. B38472

Philippfir. 14 schöne 2 u. 3 Zimmer Wohnung, der Neugeit entsprech, auf Oftober an fl. Familie zu bermieten, Nah. 2. Stock, Its. Boogr. 5.5 Scherrstraffe At. 20, Sinterd. if eine ichöne **Einzimmertvohnnus** nit Küche u. Keller a. 1. Oft. zu berm. Räh. Borderhaus 1. Stod. *1*840095

Stephanienstr. 7, parterre, sogleich oder 1, Oftober 7 Limmer, Bad, eleftr. Licht, reich, Jubehör, ebent. Garten, au vermieten. Räheres Garten, zu vermieten. Rähere Kaiferstr. 186, 3. Stock, Tel. 2908 oder **Inrean Kornfand**. 18755 Sübenbstraße 27, in neuerbautem Sause, mit allen modernen Austatungen eing. Bad, 5—6 3immer per spfort zu bermieten. Näheres 8. St. oder Borbolastr. 24,

Lullaftraße 78, in ruhigem Haufe Zullaftraße 78, in ruhigem Haufe 3 Zimmerwohnung, parterre, mit Borgarten auf 1. Oftober 311 ber-mieten. Käheres 4. Stock. B<sup>30001</sup>2.1

Cullastraße 82 chone 4 Bimmerwohnung m. Bab Keller und Manjarde, im 4. Stud auf Oft. zu vermieten. Zu erfrag im 2. Stod, bei Frau Soll. 19094. Belvienstraße 20, in neuerbautem Sause, mit allen modernen Aussitattungen eing. Bad, 4 Zimmer, per sofort zu vermicten. W88476 Näh. Bermayer, 4. St. Tel. 2481.

Durlach. Bioos 2,1 Schöne, große 4 Bimmer-Boh-nung, gegenüber bem Schloggarten, mit Bad, auf 1. Oft. zu vermieten. Näh. Karler., Marienftr. 64, II.

Möbl. Wohnung 3—4 Zimmer in autem, rubigem Dause auf sofort obor später zu 1939960 bermieten. Raiferfirafie 157, 3 Tr

Wohn- u. Schlafzimmer au bermieten, da Ljährig. Mieter in das Feld ziehen mußte. B39901 Mäh. Sophienstr. 114, II, rechts. Wohn- und Schlafzimmer, gu ein großes einfaches Zimmer Rarl-Friedrichstr. 1, 3. St., Eingang Zirkel.

Alleinstehende Damen find. gut möbl. Zimmer m. Benfion B39985.2.1 Jollyfir. 15, 3. Stock. Benfion Schönberger, Seminar firage 4, icon mobil. Zimmer mit guter Benfion Nahe Symnafium und Seminar. B89976

Schon mobl. Zimmer mit 1 ober 2 Betten zu bermieten. Ratierefflee Rr. 41, 2, Stod, bei Bufam. B40060,6,1 bei Bufam. Schönes, gut möbliertes Bimmer ift mit ganger Benfion billigft gu

bermieten. Amalienstraße 20, II. Gut möblierte Zimmer, mit fep. Gingang, an herrn ob. Fraul, billig zu vermieten. B89874.2.2 W. Hirschfeld, Berlag, Josef Wolfarth, Steinfir. 19. Bu erfragen Körnerstraße 19 Oft. zu bermieten. Billig zu bermieten. Billig zu bermieten. B40074'2.1 |Rah. Schillerftr. 56, II. St. 11194 Fronenstraße 12/14, 3 Trepp.

Gut möbl. Zimmer fof. gubermiet. 889912 Steinftraße 3, III. Gut möbliertes Bimmer außerb. ber Glastür fofort gu vermieten bei Biegler, Lammftr. 12. Bacon Möbl. Manfardenzimmer gu bermieten. Augartenftraße 23.

kleine leere Mansarbe jum Aufbewahren von Möbeln zu vermiet B39914 Rudolfftr. 1, 4. St., L Ablerstraße 18, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes, ichones Zimmer fofort billig zu bermieten, auch für borübergebend. B40001 Ablerstraße 35, 2 Treppen, einfach möbliertes Zimmer mit guter Bension sofort oder später zu bermieten. B40021 Alfabemiestraße 57, 2. Stock, gut möbliertes Zimmer mit 1 ober 2 Betten, ebentuell für Schüler, billig zu vermieten. B40016.2.1 Mmalienstr. 17, 4. Stock Its., ist ein schönes, gut möbl. Zimmer, sofort, auch borübergehend, au bermieten. B40087.2.1 Amalienstraße 81, 5. St., Raiser-plat, ist ein ichones, möbliertes Zimmer an herrn ober Fräulein zu bermieten. B39958.2.2

Bismarchtraße 31, part., ift ein gut möbl. Zimmer sowie ein ein-fach möbliertes auf sofort ober ipäter zu vermiesen. B40057 ipäter zu vermieten. B4000. Blumenstraße 4, II. Iks., Sde der Gerrenstr., gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu ver-240088

Douglasfir. 11, nächft b. Sauptpoft, 4. Stod, gemutlich möbl. Zimmer bei Beamtenwithe in ruhig. Saufe billia au vermieten. Douglasftr. 13, III. ist ein schön möbliertes Bimmer mit u. ohne Bension auf sogleich an vermiet. Donglasftr. 20 ift ein gut möbl. Bimmer zu bermieten. Biom.2.1 Onrlacher Allee 42, 5. St., find 2 Zimmer mit 1 ober 2 Beiten josort an Herrn oder Fräulem billig zu bermieten. V39929.2.2

Erbprinzenstr. 31, Gingang Ludwigsplat, 4. Stod, ist ein aut möbliertes Zimmer, Zentralheizung, in ruhiger, freier Lage, per sofort oder später billig und bermisten Ersprinzenstraße 35, 3. Stod, nächst der Boit, ist ein froll möbliertes Zimmer an folid. Herrn od. Dame

fort au bermieten. Grwenitrafte 7, 2. St., in bubich mast. Meaniardenzimmer an fol. Fraufein billig zu verm. B40059 Sans Thomastr. 9, 2. St., Eingang Etefanienstr., ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu bermieten. B39911 Safthftraße 32, 2. St., sind ein-jache und gut möbl. Zimmer mit oder ohne Benston sofort zu ber-mieten. B40089.5.1

Raiferftr. 111, II, ift ein gut möbl. Bimmer fofort billig gu bermieten. Karl Wilhelmftr. 10, 3. St. r., ist ein gut möbliertes Zimmer in freundl. u. ruhiger Lage auf sosiort ob. 1. Okt. zu verm. B40015 Kreuzstraße 10 ist ein hübsch möbsliertes Zimmer, 2 Stiegen hoch, auf jogleich zu vermieten. B40017 Kreugstraße 16, 1 Treppe hoch, er-halten 1 ober 2 solide Arbeiter sogleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. B39908.3.2 billigem Preis. 1839908.3.2 Luisenfrafte 4, 4. Stod, ist ein schones, großes, gut möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes jofort oder später an solide Person bill. au bermieten. Schützenstr. 23, 8. St., schön möbl. Zimmer auf sofort oder 1. Ottbr. bei mäßigem Preis zu vermieten.

Walbstraße 20, 1 Treppe hoch, schön möbliertes Zimmer mit 1 over 2 Betten sogleich zu vermieten auch vorübergebend. B40014 Rugelbergebend. B40014
Rugelbernstraße 14, 2 Tr., rechts, zwischen Schlößplatz u. Kaiserstr. gelegen, ist schön möbl. Zimmer zu vermieten. B39972.3.1 Bähringerfir. 76, III, 2 Trepp. boch, in der Nähe des Marftplates, ift ein aut möbl. Zimmer fofort ober ipater zu vermieten.

## Miet-Gesuche.

Alleinstehende Dame fucht fcone fonnige 23immerwohnung mit Küche u. Mansarde in neuem Sause. Offert, mit Preis u. B40042 an die Erped. der "Bad. Press Geb. Dame mit 2 Kindern fucht per sofort 1—2 Zimmerhohnung. Offerten unt. Kr. H40047 an die Expedition der "Bad. Presse" erb.

Offizierstellvertreter fucht freundliches Zimmer mit Frühstud, Räbe Sauptvoft. Zu-schriften unter Rr. B39978 an die Expedition der "Bad. Kresse" erb. Gefucht während b. Ariegebauer

gut möbl. Zimmer

(b Betten mit Mädchenzimmer u. eingerichteter Küche). Angebote unter Nr. B40069 an die Exped. der "Bad. Breffe".

Staul. sicht möbliert. Jimmer ebent. mit Mittagetisch. Off. mit Breis unter Mr. B39997 an die Expedition der "Bad. Breffe" erb. Leeres Zimmer von einzel. Frau gesucht. Südstadt bevorzugt. Off unter Nr. B39968 an die Exped. der "Bad. Preffe".

Grösste Auswahl

von einfachster bis elegantester

Ausführung (Schneiderfassons).

:: Nur gute Qualitäten ::

zu streng soliden Preisen.

## Todes-Anzeige

Mein heißgeliebter Gatte

## 20, Dipl. Ing.

Unteroffizier der Reserve

starb den Heldentod fürs Vaterland.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Den Tod fürs Vaterland erlitt am 24. August unser Turnratsmitglied

Frau Margarethe Leo

Karlsruhe, 14. September 1914 Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt

B40070

### Gutes Mittag- u. Abendeffen Schükenfraße 66 B40080 bei Frau Daul.

Mittag = und Abendeffen erhält man 14090.2 Schützenstraße 27, bart

innerhalb 24 Stunden

Färberei K. Timeus Marienstr. 21. Kreuzstr. 16.

Telephon 2838. 13439

Täglich Eingang von

14078

# Herbst-Neuheii

## Jacken-Kostümen Garnierten Kleidern

busen in Wollstoff, Tüll und Seide.

Aenderungen werden sorgfältigst und allerschnellstens ausgeführt.

Grösstes Spezialhaus am Plate.

Statt besonderer Anzeige.

Infolge eines Unfalles ist heute früh mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

sanft verschieden.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Weiss, geb. Hebeisen.

Karlsruhe, den 14. September 1914.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 16. Sept. 1914, nachmittags 1/24 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Waldstraße 40b.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermntter

Karoline Schütz

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Saur, Gr. Ober-Bausekretär.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Sep-

Karlsruhe. 14. September 1914.

tember, nachmittags 4 Uhr, statt. Trauerhaus: Rüppurrerstraße 21, II.

im Alter von 72 Jahren.

## Erste Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.



Auf dem Felde der Ehre fiel am 5. September unser langjähriges und treues aktives Mitglied

Turnrat.

Zeichner

## Theodor Perino

Gefreiter der Landwehr. Wir werden ihm stets ein ehren-des Andenken bewahren. 14113 Der Vorstand.

## Bäckerklub "Frofilinn" Karlsrufje.

Den Belbentob für bas Baterland ftarb unfer

#### II. Borftanb Wilh. Kooss,

Unteroffigier ber Referbe.

Wir werden unserm Ib. Kollegen stets ein ehrendes Andenken bewahren. B40024 Rarleruhe, ben 14. September 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Kornolius Hauth

Unteroffizier d. R. im Leib-Grenad.-

Regiment Nr. 109, 1. Comp.

In tiefem Schmerz

Familie Kornelius Hauth.

Staffort, den 15. September 1914.

Für die vielen Beweise berglicher Teilnahme an dem

Die trauernben hinterbliebenen: 240027

Richard Ball nebst Tochter.

Sinicheiden unferer unbergeflichen Gattin und Mutter

iprechen auf diefem Wege allen unfern tiefgefühlten

Rarlernhe, ben 14. Geptember 1914.

Dant aus.

lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Im Kampfe für das Vaterland fiel unser

Der Borftand.

## Statt einzelnem Dank.

Für die überaus herzliche Teilnahme an unserem schweren Leid sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Insbesondere danken wir dem Reserve-Lazarett IV für die liebevolle Pflege, sowie den Herren Kollegen des Verstorbenen für die Kranzspenden und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Marie Henninger Wwe., geb. Stapf.

## Trauer-Hüte

in allen Preislagen vorrätig.

S. Weinheimer, Herrenstrasse 13

#### Erhöhung des Einkommens durch Versicherung von Leibrente bei der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer: beim Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | jährlich % der Einlage: 7,248 | S,244 | 9,612 | 11,496 | 14,106 | 18,120

Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Frauen erhalten wegen ihrer verhältnismässig längeren Lebensdauer Aktiva Ende 1913: 124 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch: Heinr. Kasten in Mannheim, Augusta-Anlage 17,

Ludwig Ziegler in Karlsruhe, Westendstr. 14.

Hanf-Couverts mit Firmabrud liefert raid und billig

## Reformschule Blaubeuren und Kirchberg a. d. Jagst :: (K. Stracke).

Herrliche gesunde Lagen. Beste Erfolge. Prospekte und Empfehlungen kostenlos. 10.2

— Eintritt jederzeit. — 1. Blaubeuren.

2. Kirchberg a. Jagst. Jugendabteilung (Klassen 1-IV).

## Unterricht im Weiknahen

Fraulein erteilt grunbl. Unter-richt im Beignaben. Gintritt jeber-Wiederbeginn des Unterrichts Anmeldungen täglich von 8 bis Uhr. Douglasstr. 6, part.

Für Offiziere 2c. noch Georgothaler abzugeben. 14094 Mathyftraße 2, II. Gtage.

## Billig abzugeben:

2 hocht., vollständige Betten, Kom-mode, Bertito, Liur, pol. Schrant, Chiffonnier, Bücherschrant, Schreib-Affinitet, Diadeljatati, akteristigh, Kanapee, Bajchfommode mit Marmor, 1 rote Plüschgarnitur, 1 Ausziehtijch, 2 Kähmaschinen, Küchenschränke, Krautständer und 3 Ueberzieher.

S. Hischmann, Muklionsge chaft, Babringerfir. 29. Telephon 2965. Schlafzimmer-Einrichtung

mit Spiegelschrank u. Marmor spott-billig zu berkaufen, auch einzeln 1 Bett mit Rost. B40092 Sirschstraße 28, 3. St.

Gut erhaltener Anaben = Angug 10 Mf. und **leberzieher**, gefüttert 12 Mart au berkaufen. Käheres unter Kr. B40083 in der Exped. der "Badischen Kresse".

31 verk.t massiv. Spiegelschrank 65 M. Garnitur m. 3 Halbsauteuils 45 M. Waschkommode mit Marmor 25 N. Schreibtisch 25 M. 1940082 **Leopoldstr. 6**, 2. Stock.

Rleiner, gut exhaltener Dauers breuner billig zu berkauf. B40041 Weltsienstraße 22, 1. Stock.

Für Apfelwein-Sandlungen. Circa 20 Fässer (weingrün) gut erhalten, rund und obal, bon 800 bis 2000 Liter, preiswert zu bert. W. Spitz. Bruchsal, 6336a.3.1 Schlofftraße 15.

Kinderliegwagen, Rommobe, 2 Tifche. Franen-Aleider billig abzugeben. 14112 Gerberstraße 6, 2. St., I.

Leere Gache zu verhaufen. Krenzstraße 24, 1 Treppe. Angu-jehen 1—3 Uhr. B40081

## Waldstraße 30.

Würdiges, der ernsten Lage angepaßtes Programm, mit äußerst anpassender musi-kalischer Illustration.

Mittwoch, den 16. bis inkl. Freitag, den 18. Sept. 1914. Aufnahmen von Namur Aufnahmen von Lüttich Aufnahmen von belgischen Truppen

Das englische Königspaar besichtigt französische Truppen. Poincaré dekoriert Offiziere. Englische Garde.

Häuser, aus denen hinterrücks geschossen wurde auf unsere Soldaten. Feldküche im Eingange eines belgischen Theaters.

Unsere Landwehr in Feindes-

Um geliebt zu sein Großes ergreifendes Drama in 2 Akten.

Das Pferd als Retter

Aus dem Wild-West. Die Katastrophe im Tunnel

Sensationsdrama in 3 Akten. Ein Heldenmut Reiterdrama.

Bei den Neuseeländern Naturaufnahme.

> Stadt Kaschmir (Britisch-Indien) Naturaufnahme.

Beschießung und Einnahme von Janina durch die Griechen Hochaktuell, 14097

Gut erhalt. Grenadiermantel Sonn zu verkausen, grauer grauer grauer f. Größe 1,65 zu kaufen ges. Angeb. m. Breisangabe unter Nr. B40037 an die Exped. der "Bad. Breise".

与通知的结构

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK